

Innsbruck informiert

**INNS'
BRUCK**



#deZAMMber

**Lebensraum
Ideen gefragt**
Seite 6

**Lebensraum
Sichere Feiertage**
Seite 12

**Lebensraum
Advent genießen**
Seite 18



Zum höchsten Punkt
in nur 6 Minuten

Die neue Hoadlbahn!

Bist du wild genug?

SAISONSTART
26. NOVEMBER



Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker,

„Hand schmiegt sich an Hand in engem Kreise“ – das ist eine Zeile aus einem Weihnachtsgedicht von Joachim Ringelnatz. Das ist für mich, nicht erst seit Corona, wo uns diese Berührung versagt blieb, Weihnachten auf den Punkt gebracht: die ausgestreckte Hand, die nach einer anderen greift, erfreut, hoffnungsreich, versöhnlich, vielleicht auch helfend oder um Hilfe bittend und die angenommen wird. Hände, die sich tatsächlich um einander schließen, einander Halt geben, zu einander stehen.

Dieser Zusammenhalt versinnbildlicht für mich Hoffnung. Zusammenrücken und gleichzeitig sich einander öffnen, das macht für mich Weihnachten aus. Gemeinsam lässt sich auch leichter auf ein schwieriges Jahr zurück schauen. Gemeinsam findet man auch leichter die Kraft, das neue Jahr mit seinen Herausforderungen anzugehen.

Damit das gelingt, sollten wir diese „Zeit zwischen den Jahren“ zur Erholung nutzen. Den Frust, der sich im vergangenen Jahr angesammelt hat, abstreifen und den Blick auch einmal bewusst auf das Gute richten, auf das, was wir 2022 persönlich oder gemeinsam erreicht haben.

Wir sollten den Funken Hoffnung, der in diesen kleinen Erfolgen steckt, behüten und nähren und weitergeben. Dann können wir auch allen Hindernissen, allen Krisen zum Trotz 2023 weiter an einer „**Stadt für alle, bunt und vielfältig**“ bauen, einer Stadt, in der wir gerne und gut nachbarschaftlich nachhaltig leben.

Georg Willi

Georg Willi.



© F. OSS



© C. RAUH

Das Titelfoto

Innsbruck ist zu Weihnachten besonders stimmungsvoll. Trotz der Energiekrise wird auf den maßvollen Einsatz von Weihnachtsbeleuchtung in der Landeshauptstadt auch heuer nicht verzichtet. Der Christbaum in der Altstadt ist für viele das Herzstück im adventlichen Treiben. Mit #deZAMMber wünscht die Redaktion heuer allen InnsbruckerInnen ein schönes und friedvolles Weihnachten. Mehr dazu auf Seite 5.

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats	4
Umgang mit Herausforderungen	6
Service im Magistrat großgeschrieben.....	8
Was vom Jahr so übrig bleibt	10
Gefahren zu Weihnachten und Silvester....	12
Mit viel Elan und Einsatz	14
Landeshauptstadt ist bunt und vielfältig ...	16
Weihnachten für Familien.....	18
Service für Studierende	20
Karriere im Stadtmagistrat	21

Politik & Stadtverwaltung

Themen aus dem Stadtsenat	22
Freiraumplanung Campagne Reichenau.....	23
Standpunkte & Fraktionen.....	24
So ein Theater.....	29
Musikschul- und Carillonkonzerte.....	30
Stadtbücherei und Plattform6020	31
ISD-Stadtteilinfos	32
Bergsilvester 2022/23	33

Stadtleben

Rathausmitteilungen

Geburten	34
Hochzeiten	35
Sterbefälle	37
Baustellenrückblick 2022.....	38
Markthalle unter neuer Führung	40
140 Seiten über soziale Ziele	40

Stadtgeschichte

Frauen in der Krippenkunst.....	42
Innsbruck vor 100 Jahren.....	44
Not- und Wochenenddienst	46



Kinderbetreuung ...

Berufstätige Eltern können ihre Kinder für eine städtische Betreuung in den Weihnachtsferien von 27. bis 30. Dezember und 2. bis 5. Jänner anmelden. Die Anmeldung für die städtischen Kindergärten ist bis 2. Dezember in der Einrichtung möglich, die das Kind regelmäßig besucht. Mehr unter www.innsbruck.gv.at/leben/betreuung-bildung/ferienbetreuung. Die Anmeldung von städtischen PflichtschülerInnen erfolgt über die Kinderfreunde Tirol unter www.kinderstadt-tirol.at I AS

Wenn der Winter kommt, kann es für Menschen, die ihre Nächte im Freien verbringen müssen, schnell lebensbedrohlich werden. Aufmerksame PassantInnen können Obdachlosen mit dem Kältetelefon unter der Nummer +43 512 21447 helfen. Täglich rund um die Uhr kümmern sich dort MitarbeiterInnen um die entsprechende Hilfe und Unterstützung. Finanziert wird der Dienst von der Stadt Innsbruck. In akuten Notfällen ist immer die Rettung unter 144 zu verständigen. I KR

Christbaummarkt ...

Auf dem Parkplatz in der Anton-Eder-Straße, gegenüber des ostseitigen Eingangs des Tivoli-Schwimmbades (Anton-Eder-Straße, Parkplatz Tivoli Schwimmbad), können verschiedene Sorten und Größen von Tiroler Christbäumen gekauft werden. Heimische ZüchterInnen und HändlerInnen bieten dort von Samstag, 17. Dezember, bis Freitag, 23. Dezember, ihre Bäume an. Die Verkaufszeiten sind täglich von 8.00 bis 18.00 Uhr. I KR



... des



Newsletter ...

Seit November 2020 gibt es jeden Freitag eine neue Ausgabe mit Innsbruck-Tipps, von Veranstaltungen über Restaurant-Empfehlungen bis hin zu Wanderungen, Büchern, Serien, Rodeltipps uvm. Inzwischen wurden rund 100 Ausgaben verschickt. Für mehr als 2.000 wöchentliche LeserInnen ist der Newsletter eine Entscheidungsgrundlage für die Freizeitgestaltung. Alles weitere unter www.innsbruck-weekly.at. I KR



Save the date ...

Am Donnerstag, 19. Jänner 2023, von 19.00 bis 21.00 Uhr wird im Mehrzwecksaal Olympisches Dorf (Kajetan-Sweth-Str. 1) offiziell mit Projekt „COOLYMP“ gestartet. Unter Mitwirkung der Bevölkerung des O-Dorfes sowie der Vereine und Institutionen vor Ort soll der Luggerplatz zu einem neuen Treffpunkt werden. Interessierte sind herzlich eingeladen, an der Mitgestaltung teilzunehmen. Ziel ist es, den Luggerplatz gemeinsam klimafit, sicher und attraktiv für alle zu gestalten. Auch der Olympiapark wird mitgedacht, die Umsetzung wird Teil eines Folgeprojekts sein. I KR

Verein ...

Das Innsbrucker Vereinsportal zeigt unter www.vereinsportal-innsbruck.at auf, wie bunt und vielfältig das städtische Vereinsleben ist. Der Mal-, Schnitz- und Bastelclub Innsbruck (MSB Innsbruck) feiert im Jahr 2023 sein 60-jähriges Jubiläum und ist einer der Vereine, die gerade jetzt zur Weihnachtszeit besonders aktiv sind. Das Vereinslokal befindet sich in der Volksschule Dreiheiligen (Jahnstraße 5). Wer Begeisterung für eine kreative Freizeitgestaltung mitbringt, ist beim MSB Innsbruck genau richtig. Interessierte melden sich bei Obmann Ernst Hosp, Telefon +43 676 4143456 oder E-Mail: ernst.hosp@chello.at. I KR

Weihnachtskonzert ...

Am Samstag, 17. Dezember, um 20.00 Uhr heißt es im Congress Innsbruck „Christmas in Innsbruck“. Jack Marsina & Flo's Jazz Casino feat. Anna Buchegger, Manuel Randi, Markus Linder und das Orchester Sonarkraft feiern gemeinsam mit Live Musik die Vorfreude auf Weihnachten. Das Publikum wird mit Christmas Klassikern aus Swing, Soul und Pop auf die Weihnachtsfeiertage eingestimmt. Tickets auf www.oeticket.com und in allen Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen. **I** KR



Monats



Bewegung ...

Seit Ende November sind der Kunsteislaufplatz beim Sillpark sowie die Kunsteisfläche der Olympiaworld wieder für Eislauffans geöffnet. Ab Freitag, 2. Dezember, stehen dann auch die Plätze am Baggersee und in Hötting-West für BesucherInnen bereit. Bis 19. Februar 2023 versprechen die städtischen Eislaufplätze Spaß am Eis für Groß und Klein. Details zu den Öffnungszeiten und Eintrittspreisen unter www.innsbruck.gv.at/kunsteislaufplaetze. **I** KR

© SHUTTERSTOCK.COM



Köpfe ...

Bernhard Schlechter

22 Jahre lang war Bernhard Schlechter Hüttentwirt auf der Höttinger Alm. Auch in seinem letzten Almsommer auf 1.487 Metern trotzten Gastgeber, Gäste, die schottischen Hochlandrinder und die Kune-Kune-Schweine Gunda und Floyd jedem Wetter. Kulinarische Höhepunkte des bei Wandernden und BikerInnen beliebten Treffpunktes bleiben die Kaspressknödel, Kuchen und die nepalesischen Gerichte. Die schöne Aussicht genießt der passionierte Bergfreund und Schilehrer künftig im Navistal. **I** AS



Schaf Edelweiß

Edelweiß ist eines von rund 100 Schafen, die heuer gemeinsam mit dem Christkind in Innsbruck einziehen. Mit dabei sind heuer wieder weiße, schwarze und braune Bergschafe vom Maxnhof in Arzl. Während manche von ihnen heuer das erste Mal das Christkind begleiten werden, gibt es auch schon tierische Routiniers, die bereits bei vergangenen Einzügen dabei waren. Den Weg durch die Innenstadt bestreiten die Schafe am 18. Dezember gemeinsam mit Kindern aus verschiedenen Innsbrucker Volksschulen. Ein Kennenlernen mit den Kindern hat bereits stattgefunden. **I** DG

#deZAMMber

Miteinander ist alles viel schöner – auch der Dezember in Innsbruck. Unter dem Hashtag #deZAMMber stellen die Social-Media-Kanäle der Stadt Innsbruck zum Ausklang eines herausfordernden Jahres das Gemeinsame in den Mittelpunkt. Zahlreiche Themen, Aktionen und Initiativen im städtischen Zusammenleben sind auch in diesem Heft mit #deZAMMber gekennzeichnet und zeigen auf, dass sich Herausforderungen am besten gemeinsam meistern lassen. Mehr dazu auf www.facebook.com/ibkinfo und www.instagram.com/stadt_innsbruck. **I** LI

Umgang mit Herausforderungen ...

Krisen machen uns stärker. Herausforderungen bringen Entwicklung und Neues. Und neue Antworten sind jetzt nötig, um die richtigen Entscheidungen treffen zu können.



© F. Oss

„Die Landeshauptstadt Innsbruck hat sich in den vergangenen zwei Jahren den Krisen und Herausforderungen gestellt. Wir geben Antworten im Sinne der BürgerInnen und bemühen uns, das große Ganze im Auge zu behalten und Innsbruck auch in Krisenzeiten noch lebenswerter machen.“

Bürgermeister Georg Willi

Anfang 2022 wurden die Förderungen angepasst, die es schon bisher gab: Begonnen wurde mit dem Heizkostenzuschuss, der schon zu Beginn des Jahres aufgestockt wurde. Insgesamt 194.500 Euro gibt die Stadt jetzt für diese unbürokratische Hilfe aus. Der Heizkostenzuschuss wurde voll ausgeschöpft: Das beweist, wie notwendig er ist.

Weniger Energiekosten und nachhaltiges Investieren sind wichtig: Neue Photovoltaik-Anlagen im Gesamtwert von 227.000 Euro wurden mit 40.000 Euro aus der städtischen Förderung unterstützt. Und für die MitarbeiterInnen wurde die Mietzinsbeihilfe des Landes angepasst. Mehr Menschen können jetzt Mietzinsbeihilfe beantragen. Dafür gibt die Stadt Innsbruck 465.000 Euro aus.

Für etwa eine halbe Million Euro wurden die Elternbeiträge für die Tagesbetreuung in Schulen reduziert. Es sind noch Gutscheine für den Schwimmschulunterricht verfügbar. Dafür z. B. gibt die Stadt 45.000,- Euro aus. Um die InnsbruckerInnen zu entlasten, wurden die Abfallgebühren nicht wie ursprünglich geplant angehoben. Der Stadtsenat hat das einstimmig beschlossen.

Auch 2023 wird die Stadt Innsbruck zielgerichtete Förderungen und zusätzliche Maßnahmen vorstellen: Bürgermeister Georg Willi richtet sich an alle InnsbruckerInnen: „Holen Sie sich die Informationen. Holen Sie sich, was Ihnen zusteht!“ Einen Überblick über die bisherigen Förderungen von Stadt, Bund und Land gibt es unter www.ibkinfo.at in der Juli-Ausgabe von „Innsbruck informiert“.

Wohnungen

Leistbarer Wohnraum ist begrenzt und deshalb sehr begehrte. Maßgeschneiderte kommunale Lösungen sind gefordert. Die Stadt Innsbruck hat für rund 17.000 Wohnungen ein Besiedlungsrecht. Am Wohnungsmarkt arbeitete die Stadt in den vergangenen Jahren vorwiegend mit der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG), der Neuen Heimat Tirol (NHT) und der TIGEWOSI. Das städtische Referat für Wohnungsvergabe bietet Serviceleistungen bezüglich der Vormerkung und Vergabe von geförderten Mietwohnungen sowie von Mietkauf- und Eigentumswohnungen. Ein Punktesystem regelt dabei die Vergabe.

Mit Anfang Oktober startete eine umfangreiche Workshop-Reihe zur Überarbeitung der Vergaberichtlinien für städtische Wohnungen. Die komplexe Materie wird in mehreren Themenblöcken behandelt. Diskutiert wird mit allen Fraktionen des Gemeinderates, der Stadtplanung, der Wohnungsvergabe sowie der Abteilung Wohnbauförderung des Landes und BauträgerInnen. Je nach Thema werden auch externe ExpertInnen eingeladen. Ziel der Workshops ist es, eine Grundlage für die Überarbeitung der Vergaberichtlinien zu schaffen. „Eine enge Einbindung der Verwaltung und ein kontinuierlicher Austausch mit den politischen VertreterInnen und Vertretern war mir bei diesem komplexen Prozess besonders wichtig. Bei konstruktivem Mitwirken aller Seiten bin ich davon überzeugt, dass wir zu einem guten Ergebnis kommen können“, erklärt Bürgermeister Georg Willi.

Energie

In den Jahren 2015 bis 2020 hat die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) die öffentliche Beleuchtung der Stadt Innsbruck auf



Lösungen werden vor dem Hintergrund der Krisen in Innsbruck gesucht und gefunden.

LED-Technologie umgestellt. Neben Straßenbeleuchtungen, Platz- und Sportstättenbeleuchtungen wurden damit auch Objektanstrahlungen auf ein neues Effizienzniveau gehoben. Jährlich wird so bereits der Stromverbrauch von ca. 800 Durchschnittshaushalten eingespart. Seit Ende September geht bei insgesamt 34 der öffentlichen Gebäude bzw. Denkmäler ab 23.00 Uhr das Licht aus. Bis Ende des Jahres folgen jene Einrichtungen, die bisher die gesamte Nacht angestrahlt werden. Insgesamt können mit beiden Maßnahmen zusammen künftig 33.000 kWh jährlich eingespart werden. Weihnachten und Jahreswechsel ohne Licht ist nicht denkbar: Mit reduzierten Einschaltzeiten und kürzerer Gesamtdauer werden heuer die Kosten der Weihnachtsbeleuchtung um gut 25 Prozent verringert werden. Die Beleuchtung in den Morgenstunden entfällt zur Gänze und darüber hinaus wurden die täglichen Einschaltzeiten von 16.00 bis 23.00 Uhr verkürzt. Die rund 20 von der IKB im Auftrag der Stadt beleuchteten kleinen Christbäume sowie der große Christbaum beim Goldenen Dachl verbrauchen weniger als zwei Durchschnittshaushalte pro Jahr. LED ist bei der Weihnachts- und Christbaumbeleuchtung sowieso Standard. Wie im Vorjahr veranstaltet das Innsbruck Marketing zu Jahresende bzw. Jahresanfang ein 3D-Fassaden Mapping samt akustischer Inszenierung zu unterschiedlichen

Themen. Von 29. bis 6. Jänner 2023 werden Fassaden am Domplatz (Lebendige Ornamentik), der Hofburg (Inside Out), die prominente Häuserzeile in Mariahilf (Faszination alpine Tierwelt) und erstmals auch das Rathaus (Haus der Farben) in phantastische Landschaften und Szenen getaucht. „Der Stromverbrauch für die gesamte Inszenierung bis 6. Jänner 2023 entspricht 1728 kWh“, erklärt die Geschäftsführerin des Innsbruck Marketings, Mag.^a Heike Kiesling.

Klima

Dass beim Thema Klima keine Zeit mehr zu verlieren ist, hat die Tiroler Landeshauptstadt jedenfalls erkannt. Egal, ob die Stadt-klimaanalyse, der Bau klimafitter öffentliche Plätze oder Vorstöße in Richtung Dekarbonisierung. So werden auch die Ergebnisse der Stadt klimaanalyse künftig bei allen Bau- und Entwicklungsprojekten im Stadtgebiet berücksichtigt.

Künftig sollen keine überwärmten Gebiete mehr entstehen. Erfolgreich abgeschlossen wurde die Umgestaltung des Messeparks zum klimafitten innerstädtischen Raum. Weiter geht es mit dem Projekt COOlymp. Der DDr. Luggerplatz im Olympischen Dorf soll gemeinsam mit den BürgerInnen sowie den ansässigen Vereinen vor Ort nachhaltig zu einem Platz entwickelt werden, der die aktuelle Hitzeinsel vergessen lässt. Der

Bozner Platz wird mit 30 Bäumen zu einem innerstädtischen Veranstaltungsort, der durch sein Blätterdach für einen nachhaltigen Kühlungseffekt sorgt.

Moderne Mobilität setzt auf neue umweltfreundliche Technologie. Aktuell wird in diesem Zusammenhang gerade an einer Innsbrucker Strategie als Ausstieg des öffentlichen Verkehrs aus den fossilen Antrieben gearbeitet. Dekarbonisierung gilt hier als Zauberwort. „Die IVB möchten in einem ersten Schritt beginnend mit 2023 in den kommenden drei Jahren insgesamt 15 Elektrobusse im Wert von rund zehn Millionen Euro anschaffen“, betont DI Martin Baltes.

Corona

Zwei Jahre Pandemie haben geprägt. Covid 19 ist in der kalten Jahreszeit erneut ein Thema. Darauf hat die Stadt Innsbruck ihre BürgerInnen Mitte November mit einer Postwurfsendung aufmerksam gemacht und sie gleichzeitig zur Auffrischungsimpfung eingeladen. Immer noch geht es darum, sich selbst und andere bestmöglich vor dem Virus zu schützen. Das Innsbrucker Impfzentrum in der Messe Innsbruck, Ing.-Etzel-Straße 31, Halle D ist geöffnet. Eine Terminbuchung ist weiterhin über www.tirolimpft.at möglich, aber auch ohne Termin kann man sich impfen lassen. Infos zum Thema stehen unter www.ibkinfo.at/dossier-covid-19 zur Verfügung. **IKR**

Service- und Ansprechstellen von A bis Z

Das Innsbrucker Rathaus ist in vielen Belangen die erste Anlaufstelle der BürgerInnen. Serviceorientierung steht dabei an oberster Stelle. Hier finden Sie eine Auswahl städtischer Serviceangebote. **I^{MD}**

Bürgerservice

Maria-Theresien-Straße 18,
Erdgeschoß
Telefon: +43 512 5360 1000
E-Mail: post.buerservice@
innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten:

Mo. bis Do., 8.00–17.00 Uhr
Fr., 8.00–12.00 Uhr

Bauansuchen- und Gastgarten-Service- stelle

(Koordinations- und Anlauf-
stelle für BauwerberInnen
und PlanerInnen sowie Gast-
ronomInnen, die erstmals um
einen Gastgarten ansuchen,
einen entsprechenden Ver-
trag verlängern bzw. diesen
erweitern wollen)

Maria-Theresien-Straße 18
(Eingang Fallmerayerstraße),
3. Stock, Zimmer 3.118
Telefon: +43 512 5360 8191
E-Mail: gastgartenannahme@
innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten: Montag bis
Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr
und nach Terminvereinba-
rung

Telefonische Auskunft:

Mo. bis Do., 8.00–12.00 Uhr
und 14.00–16.00 Uhr
Fr., 8.00–12.00 Uhr

Fundservice

Fallmerayerstraße 2
E-Mail: post.fundservice@
innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten:

Fundservice: Mo. bis Fr.,
8–12 Uhr

Bildungsservicestelle

Ing.-Etzel-Straße 7, BFI Tirol, Raum E04
Telefon: +43 512 5360 8029
E-Mail: post.bildungsservice@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten:

Mo. bis Mi., 8.00–12.00 Uhr und
14.00–17.00 Uhr
Do. und Fr., 8.00–12.00 Uhr

Telefonische Auskunft:

Mo. bis Do., 8.00–12.00 Uhr und
14.00–17.00 Uhr
Fr., 8.00–12.00 Uhr

Geohub

Die digitale Servicestelle der Stadt, der soge-
nannte geoHub, findet sich seit Mitte Novem-
ber auf der neuen städtischen Website unter
dem Menüpunkt „Digitales Rathaus“. Auf
www.innsbruck.gv.at/geohub präsentieren
verschiedene Dienststellen des Magistrats ihre
Daten anhand von Grafiken, Karten und Story-
Maps. So können BürgerInnen jederzeit erfah-
ren, wie sich die Landeshauptstadt entwickelt,
Daten selbst downloaden und verarbeiten
sowie spannende Fakten rund um Innsbruck
entdecken.

Melde- und Einwohnerwesen, Passangelegenheiten

Maria-Theresien-Straße 18, 1. Stock

Telefon: +43 512 5360 8007 (Melde- und Einwohnerwesen)**Telefon:** +43 512 5360 8008 (Passangelegenheiten)**E-Mail:** post.meldewesen@innsbruck.gv.at**Öffnungszeiten:**

Mo. bis Do., 7.30–15.00 Uhr

Fr., 7.30–12.00 Uhr

Telefonische Auskunft:

Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr

Die Passausstellung ist auch ohne vorherige Terminvereinbarung zu den angegebenen Öffnungszeiten oder online unter www.termin.net/ibk-termin-passwesen**Service-Center des Amtes Soziales**

Referat für Mindestsicherung

Ing.-Etzel-Straße 5, Erdgeschoß

Telefon: +43 512 5360 8181**E-Mail:** post.sozialamt@innsbruck.gv.at**Öffnungszeiten:**

Mo. bis Do., 7.30 bis 12.30 Uhr

Fr., 7.30 bis 12.00 Uhr

www.innsbruck.gv.at

Seit dem Relaunch der neuen Website der Stadt Innsbruck ist die Onlineservicestelle des Magistrates noch bürger- und userfreundlicher. Sie vereint alle Services und Informationen und ist auch mobil gut erreichbar. Beim Aufbau gab das Such- und Nutzungsverhalten der BürgerInnen den Pfad vor. Mit der zentralen Suchfunktion wird zudem das Finden der richtigen Inhalte wesentlich erleichtert.

Digitaler Ausweis

Wer sich den Gang zum Amt sparen möchte, hat mit der Handy-Signatur die Möglichkeit, verschiedene behördliche Angelegenheiten bequem und digital über Laptop, Tablet oder Mobiltelefon zu regeln. Die Beantragung erfolgt über www.handy-signatur.at oder über finanzonline.bmf.gv.at. Die Aktivierung ist unter anderem auch im Bürgerservice möglich.

Wohnungsservice

Maria-Theresien-Straße 18

Telefon: +43 512 5360 8334**E-Mail:** post.wohnungsservice@innsbruck.gv.at**Öffnungszeiten:**

nach Terminvereinbarung

Fr., 7.30 bis 12.00 Uhr

Telefonische Auskunft:

Mo. bis Do., 8.00–12.00 Uhr und

13.30–16.00 Uhr

Fr., 8.00–12.00



© T. LILLMANN

Heiß vermisst: Jeden Monat werden Stofftiere abgegeben und allen überzogenen Erwartungen zum Trotz kuriosweise erstaunlich wenig Regenschirme.

Was vom Jahr so übrig bleibt ...

5.476 Fundsachen wurden bis Mitte November 2022 beim Fundservice der Stadt abgegeben. Die MitarbeiterInnen rechnen insgesamt heuer mit rund 6.500 Gegenständen, denn die Hochsaison des Verlierens-Vergessens und-Findens hat gerade erst begonnen.

Am meisten verloren wird in der Wintersaison, dann, wenn es kalt wird und viel los ist. 224 Kappen, 46 Schals und auch zehn Paar Schuhe wurden heuer bereits abgegeben. Unter den Fundsachen findet sich auch Kurioses. „Alles, was nicht angewachsen ist, verliert der Mensch auch“, erklärt Herwig Kaltenhauser vom Fundservice: „Heuer sind das ein Rollstuhl, ein Rollator, auch ein Hörgerät oder eine Zahnprothese ist ungewöhnlich. Zahlenmäßig fallen diese Kuriositäten aber nicht ins Gewicht. In Erinnerung bleiben sie einem aber, so wie der Jungspecht vor einigen Jahren, den wir mit Hilfe des Veteri-

närwesens retten und dem Alpenzoo übergeben konnten.“

Für den Specht gab es ein Happy End, das ist auch bei gut zuordenbaren Fundsachen, wie Ausweisen oder Handys, häufig der Fall. Diese gehören auch zu den Top Five der abgegebenen und schmerhaft vermissten Gegenstände. Alles, was nach einem Jahr seine/n BesitzerIn nicht wiedergefunden hat, wird sortiert und gespendet. Schmuck wird zum Tages-Gold- oder Silberpreis verkauft.

Es braucht einen Finder/ eine Finderin

Für einen glücklichen Ausgang muss der verlorene Gegenstand auch gefunden und abgegeben werden. Beim städtischen Fundservice wird von Privatpersonen abgegeben, aber auch von Polizeiinspektionen, Kaufhäusern oder der ÖBB (nach zwei Wochen). Die Ausnahme ist die IVB, was in Bus und Straßenbahn liegen bleibt, landet im eigenen Fundbüro.

Enthält die Fundsache einen Identitätsnachweis, ist das Wiedersehen fast garantiert. Fehlt dieser, muss man selbst danach

suchen. Rund 2.300 Anfragen landen im Schnitt im Monat beim Fundamt. Gefragt wird nach den Top Five. Oft geht es dabei mehr um den ideellen Wert. Man hofft einen Glücksbringer, ein Foto zurückzubekommen. „Nach der Zeugnisverteilung wurde auch schon ein Zeugnis als verloren gemeldet“, so Kaltenhauser abschließend. **I** u

Etwas vergessen, verloren, gefunden?

Wenden Sie sich ans:

Fundservice der Stadt Innsbruck

Fallmerayerstraße 2

Mo–Fr 8.00–12.00 Uhr

Telefonische Auskunft:

+43 512 5360 8000

Mo–Do 8.00–17.00 Uhr

und Fr 8.00–12.00

E-Mail: post.fundservice@innsbruck.gv.at

Außerhalb der Öffnungszeiten können Fundsachen in der **Fundbox** vor dem Bürgerservice in den Rathausgalerien einge-worfen oder auch Mo–Do 12.00–17.00 Uhr im Bürgerservice abgegeben werden.

Top Five 2022*

- 1.289 Ausweise
- 862 Schlüssel
- 607 Geldtaschen
- 348 Handys
- 326 Brillen



**RAIFFEISEN
WÜNSCHT
FROHE FESTTAGE
UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR.**

WIR MACHT'S MÖGLICH.



Mit Vorsicht durch den Advent

Lichter zur vorweihnachtlichen Jahreszeit sorgen für eine wohlige Atmosphäre. Sie stellen aber auch eine Gefahr dar. Welche Verhaltensregeln sollten zur eigenen Sicherheit beachtet werden?

Alle Jahre wieder sorgen Kerzen und Lichter pünktlich zur Advent- und Weihnachtszeit für eine festliche Stimmung. Doch auch in der stillsten Zeit des Jahres sollte die Sicherheit in den eigenen vier Wänden beachtet werden. Man muss nicht ganz auf Kerzen im Advent verzichten, wenn man einige Sicherheitsregeln im Auge behält. Welche Tipps sollten die BürgerInnen beachten, damit ihr Adventkranz oder Christbaum kein Feuer fängt und wie sollte man sich verhalten, sollte es dennoch zum Brand kommen?

Unbeaufsichtigte Kerzen

„Damit es zur besinnlichen Jahreszeit keine unliebsamen Überraschungen gibt, sollten brennende Kerzen auf Adventkränzen, Gestecken oder Christbäumen nicht unbeaufsichtigt bleiben“, betont der für Sicherheit und Feuerwehr zuständige Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc und ergänzt: „Kränze sollten jedenfalls einen festen Standplatz haben, um nicht zu verrutschen oder herunterzufallen. Sorgen Sie für einen festen, aufrechten Halt der Kerzen auf dem Adventkranz und am Christbaum. Vor allem beim Verlassen des Zimmers wird empfohlen, die Kerzen auf jeden Fall vorher zu löschen.“

„Beheizte Räume sorgen für trockene Luft. Je trockener die Zweige und Bäume sind, desto leichter entzünden sie sich. Dadurch

besteht höchste Brandgefahr. Es dauert nur wenige Sekunden, bis etwa ein trockener Christbaum in Flammen steht. Binnen Minuten brennt der ganze Raum. Generell sollten Kerzen auf Christbäumen nach ein paar Tagen gar nicht mehr angezündet werden“, mahnt ebenso der Branddirektor der Berufsfeuerwehr Innsbruck, Mag. (FH) Helmut Hager zur Vorsicht. Auch gilt es vorbeugend darauf zu achten, dass mögliche Brandquellen wie wehende Vorhänge oder Tischdecken nicht mit Kerzen in Berührung kommen. Zudem sollen Kinder und Haustiere nicht in Räumen mit brennbaren Gegenständen und Kerzen alleine gelassen werden.

Wasser und Löschgerät

Sollte es dennoch zum Brand kommen, muss aufgrund der hohen Brennbarkeit rasch reagiert werden. Ein gefüllter Wasserkübel, Feuerlöscher und eine Löschdecke sollten als Vorsichtsmaßnahmen stets griffbereit sein. Wichtig, wenn es brennt: Ruhe bewahren, löschen, wenn es gefahrlos möglich ist, und sofort über den Notruf 122 die Feuerwehr alarmieren, dann den Brandraum verlassen und Fenster und Türen hinter sich schließen. Empfehlenswert ist darüber hinaus die Anschaffung von Heimrauchmeldern, die nicht viel kosten, aber Leben retten können. Diese sind im einschlägigen Fachhandel sowie in Baumärkten in verschiedenen Ausführungen erhältlich.

Alternative Beleuchtung

Grundsätzlich sollten elektrische Lichter verwendet werden, damit kann Brände am besten vorbeugen und verbringt die festlichen Feiertage ohne Risiko. „Die sicherste Methode, um die Brandgefahr im Vorfeld zu verringern, ist der Einsatz von elektrischer Beleuchtung statt Kerzenlicht. Im Handel gibt es eine große Auswahl. Flackernde elektrische Kerzen sind daher eine sehr gute Alternative für ein stimmungsvolles Zuhause zur Advent- und Weihnachtszeit“, so Anzengruber abschließend.

Feuerwerksverbot

Die Stadt Innsbruck macht darauf aufmerksam, dass Feuerwerkskörper ab der Kategorie F2 innerhalb der Stadtgrenzen nicht abgefeuert werden dürfen. Wer gegen das Verbot verstößt, muss mit einer Anzeige und Geldstrafen von bis zu 3.600 Euro rechnen. Die Mobile Überwachungsgruppe (MÜG) überwacht und kontrolliert in Zusammenarbeit mit der Polizei sowohl den Verkauf als auch die geltenden Verbote von Feuerwerkskörpern nach dem Pyrotechnikgesetz.

- F1: Wunderkerzen, Knallerbsen, Tischfeuerwerke: Ab zwölf Jahren, Fachkenntnisse nicht erforderlich.
- F2: Blitzknallkörper, Knallfrösche, Baby-Raketen: Ab 16 Jahren, Fachkenntnisse nicht erforderlich.



© C. FORCHER

„Ich rate allen Menschen zum achtsamen Umgang mit Adventkränzen und Christbäumen. Bei Berücksichtigung der Verhaltensregeln sind Sie für eine sichere Weihnachtszeit bestens gerüstet. Für den Notfall sind die Berufsfeuerwehr und die zehn freiwilligen Feuerwehren in Innsbruck unabhängig von Feiertagen rund um die Uhr einsatzbereit.“

Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc

- F3: Knallkörper, Feuerräder, wirkungsstarke Raketen etc.: Ab 18 Jahren, Fachkenntnisse erforderlich (nur mit Berechtigung erhältlich).
- F4: Feuerwerksbomben, römische Lichter, Feuertöpfe: Ab 18 Jahren, Fachkenntnisse erforderlich (nur mit Berechtigung erhältlich).

Sicherheit auf Italienisch

In der Vorweihnachtszeit kommen jährlich tausende italienische BesucherInnen in die Tiroler Landeshauptstadt. Denn auch in diesem Jahr erfreuen sich im Rah-

men der Bergweihnacht Innsbruck sowohl Einheimische als auch Gäste auf die sieben facettenreichen Christkindlmärkte in Innsbruck. Wie in den Jahren zuvor, patrouillieren auch heuer wieder im Dezember italienische Carabinieri und Beamte der Polizia di Stato zusammen mit Tiroler PolizistInnen durch die Innsbrucker Innenstadt. Die KollegInnen aus Italien werden unter anderem bei Amtshandlungen mit italienischen StaatsbürgerInnen behilflich sein, haben vor allem beratende Funktion und sind zudem nicht bewaffnet. **IMF**

Ein trockener Christbaum kann innerhalb von **20 Sekunden in Vollbrand stehen**. Bereits nach anderthalb Minuten ist vom Baum nicht mehr viel übrig – dafür aber brennt das Zimmer lichterloh. Die Berufsfeuerwehr der Stadt Innsbruck veranschaulicht im folgenden Video, wie schnell sich ein Christbaumbrand ausbreiten kann:



Zum Video

TEAMGEIST PUR

tiroler
VERSICHERUNG

tiroler.at/karriere





Reportage: Ein Tag im Schneepflug

Eis und Schnee ist ihr Metier: Die MitarbeiterInnen des Amtes für Straßenbetrieb sorgen dafür, dass die Straßen auch bei widriger Witterung befahrbar bleiben. Innsbruck informiert hat einen Einsatz begleitet.

Es ist noch stockfinstere Nacht, als Christian Nairz seinen Unimog I-75 besteigt. Der 53-jährige ist seit zwanzig Jahren mit dem tonnenschweren Gerät auf Innsbrucks Straßen unterwegs. Haupteinsatzgebiet: Die engen Gassen und steilen Straßen in Hötting. Zweitausend Kilogramm Streugut fasst sein Tank – Salz und Sole. 180 PS geben ihm den nötigen Schub, um bei Eis und Schnee die schneebedeckten Straßen zu räumen. Geräumt wird, sobald rund zwei Zentimeter Schnee liegen. „In den engen Gassen ist es oft Millimeterarbeit, das Fahrzeug zu manövrieren. Du musst immer konzentriert sein. Aber der Schnee muss weg“, schmunzelt Nairz und dreht den Zündschlüssel. Der Motor brummt auf, los geht's.

Dieselgeruch, Salz und Sole

Geschneit hat es bis zu diesem Tag Mitte November in der Stadt zwar noch nicht, im städtischen Bauhof in der Rossaugasse herrscht aber seit Wochen Hochbetrieb. Die Räumfahrzeuge müssen flott gemacht, die riesigen Salz- und Streusilos aufgefüllt werden. In der Werkstatt lagern die bis zu drei Meter breiten Schneeflüge, von denen jeder 800 bis 1000 Kilo auf die Waage

bringt. Christian Nairz und seine KollegInnen müssen den Pflug vor jedem Einsatz ankoppeln – ebenfalls Millimeterarbeit. Dieselgeruch liegt in der Luft, die Schneeräumflotte ist gerüstet für den Winter.

Rund um die Uhr bereit

Der Winterdienst des Amtes ist 24/7 in Bereitschaft. Die Straßenmeisterei fährt auch nachts die Stadt ab, um die Witte-



„Die Straßen im Winter frei von Schnee und Eis zu halten, ist für die Stadt eine enorme Aufgabe. Bedingt durch den Klimawandel fällt insgesamt zwar weniger Schnee, Extremniederschläge mit großen Neuschneemengen nehmen jedoch zu.“
Stadträtin Mag.° Uschi Schwarzl

Der städtische Winterdienst bemüht sich Innsbrucks Straßen sicher und befahrbar zu machen.

© STADT INNSBRUCK

rungslage beurteilen und die Fahrer rechtzeitig in den Dienst setzen zu können. „Das ist oft mitten in der Nacht. Und auch wenn es keinen Schnee gibt, müssen wir fahren und streuen, weil aufgrund der kalten Temperaturen Eis gebildet wird, das die Straßen rutschig macht“, erklärt Amtsvorstand Ing. Peter Hölzl vom Amt für Straßenbetrieb.

Fakten

Der Winterdienst bedeutet einen hohen Aufwand. Rund 2.500 Tonnen Streusalz und 20 Tonnen Kies werden auf Innsbrucks 550 Straßenkilometer pro Saison aufgebracht. Gelagert wird das Streugut in Holzsilos im Straßenbauhof und am Parkplatz beim ehemaligen Hafengelände am Innrain. Die Großfahrzeuge legen rund 80.000 Kilometer pro Jahr zurück, Klein- und Trägerfahrzeuge 105.000 Kilometer. Bei Starkniederschlägen kommen auch bis zu 25 externe FrächterInnen für Räumung und Streuung bzw. die Schneeverfuhr zum Einsatz. 127 MitarbeiterInnen sind aktuell beim Amt für Straßen- dienst beschäftigt.

Räumflotte

„Wir sind bemüht, die Räumflotte durch regelmäßigen Austausch und Neuan-

schaffungen in Schuss zu halten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen – speziell bei Extremniederschlägen – sehr hohe Belastungen in Kauf nehmen“, unterstreicht die ressortzuständige Stadträtin Mag.³ Uschi Schwarzl.

Tägliche Herausforderung

Christian Nairz ist in Hötting angekommen. Für eine Räumrunde braucht er, wenn es schneit, rund fünf Stunden. Sein Gebiet reicht von der Hungerburg bis Kranbitten. „Oft ist es schwierig, weil man keinen Platz für den geschobenen Schnee findet. Aber es geht sich dann doch immer aus.“ Einmal ist sein Pflug umgekippt und musste von der Innsbrucker Berufsfeuerwehr geborgen werden. Am Ende konnte der sympathische Höttinger jedoch das tun, was er als seine Mission ansieht: weiterräumen. **I^{WG}**

SCHLICK²⁰⁰⁰

Skizentrum / Wanderzentrum Stubai



GEHEIMTIPP FÜR GENIESSEN & AKTIVE

SKIVERGNÜGEN ZUM GREIFEN NAH

KINDER UNTER
8 JAHREN
FAHREN FREI*

www.schlick2000.at

15 MINUTEN
AB INNSBRUCK



© IKM/S. MAIACHER, SHUTTERSTOCK

Verschiedene Projekte wie „Heimspiel“ oder die „Mobile Familienberatung“ stellen das Gemeinsame in den Vordergrund und fördern den Austausch zwischen Kindern und Erwachsenen.

In unserer Vielfalt sind wir grenzenlos

Innsbruck ist eine alpin-urbane Stadt und Heimat unterschiedlichster Menschen. In dieser Vielfalt liegen große Chancen, aber auch Herausforderungen, die es zu nutzen und zu meistern gilt.

Unsere Gesellschaft wird immer diverser. Menschen unterscheiden sich kulturell, in ihren Weltanschauungen, ihrer Sprache, ihren Begabungen oder ihrer jeweiligen Lebenssituation. „Damit alle ihre Potenziale ausschöpfen können, sind wir als Stadt gefordert, diese Unterschiede anzuerkennen und wertschätzen“, betont Integrationsstadträtin Mag.^a Elisabeth Mayr.

Wichtig sind Mayr zufolge Angebote, die sich an alle richten und das Gemeinsame in den Vordergrund stellen: „Niemand soll aufgrund von Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung, Religion oder Herkunft ausgeschlossen werden. Mehr noch: Auch Unterschiede bei Einkommen, Ausbildung, Familienstand oder Elternschaft sollen anerkannt und berücksichtigt werden, um allen Menschen in Innsbruck Zugehörigkeit und Teilhabe zu ermöglichen“, umreißt Mayr den Bereich Integration, der im Stadtmagistrat im Amt für Stadt-

planung und Stadtentwicklung angesiedelt ist. Ein Ziel des Referates Strategie und Integration ist es, Themen der Vielfalt bei größeren Stadtentwicklungsprozessen sowie projektbezogenen Entwicklungen miteinzubringen. Dabei arbeitet die Integrationsstelle eng mit der Stadtentwicklungsplanung zusammen und initiiert und organisiert verschiedenste Projekte für Menschen mit Flucht- und/oder Migrationsgeschichte. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Öffentlichkeitsarbeit zu den verschiedensten Themen rund um gesellschaftliche Vielfalt.

Seit 2018 ist auch der Bereich Flucht – inklusive der damit verbundenen Subventionsmittel – integraler Bestandteil der Integrationsstelle. Aus Sicht des Amtes ist diese Zuteilung äußerst sinnvoll, da der Übergang von Flucht zu Migration fließend ist und selbstverständlich auch diese Gruppe bei verschiedensten Planungsprozessen mitzudenken ist.

Spielerischer Austausch und Solidarität

Bestens angenommen wurde heuer das Projekt „Heimspiel“, das erstmals in Kooperation mit dem Verein SOS Kinderdorf durchgeführt wurde. Die Idee dahinter ist es, Spielräume für Kinder im Alter zwischen vier und zehn Jahren in ihrem direkten Wohnumfeld zu schaffen – ohne dass es im Vorfeld eine Anmeldung braucht oder es etwas kostet. Auf diese Weise sollen nicht nur Kinder für Bewegung und (Ball-)Sport begeistert werden. Auch Erwachsene, die als Begleitung oder als ZuschauerInnen dabei sind, können zusammengebracht und der Austausch gefördert werden.

Einen ähnlichen Ansatz verfolgt die „Mobile Familienberatung“. Das Kooperationsprojekt mit dem Teilhabe-Netzwerk FIFI (Familien im Fokus Innsbruck) ermöglicht den niederschwelligen und einfachen Zugang zu Beratungsangeboten. Ziel



© R. KUBANDA

„Integration soll das Gemeinsame und Verbindende in den Vordergrund stellen. Daher sind wir als Stadt gefordert, Angebote zu machen, die sich an alle richten.“

Stadtärztin Mag. Elisabeth Mayr

des Projektes ist es, dorthin zu gehen, wo viele Eltern mit ihren Kindern sind – auf Spielplätze in unterschiedlichen Stadtteilen. Während die Eltern sich beraten lassen, können die Kinder das Spiel- und Betreuungsangebot nutzen und sind bestens versorgt.

Neu ist das Pilotprojekt „Wall of Kindness“, das gemeinsam mit dem Verein „Round Table 3 Innsbruck“ etabliert wurde und bis März 2023 an der Ostseite der Markthallengarage zu finden ist. „Die ‚Wand der Freundlichkeit‘ ist eine Einladung zur gelebten Solidarität“, freut sich die Integrationsstadträtin. Die Aktion funktioniert nach dem Motto: „Nimm‘ ein Kleidungsstück, wenn Du es brauchst, und lass‘ eines hängen, wenn Du helfen möchtest.“ **MD**

Strategie und Integration:

Maria-Theresien-Straße 18, 5. Stock

Telefon: +43 512 5360 5176

E-Mail: post.stadtplanung@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr., 8.00–10.00 Uhr
und nach Terminvereinbarung

Bildungsservicestelle: Die Bildungsservice-
stelle bündelt alle relevanten städtischen
Bildungsthemen und -angebote für Kinder und
Jugendliche an einem Ort. Die Gespräche werden
bei Bedarf durch Videodolmetsch-Services über-
setzt und die Mitarbeiterinnen verfügen auch
selbst über mehrsprachige Kompetenzen (die
Kontaktdaten finden Sie auf S. 8).

Wanne raus, Dusche rein!



**„Bis zu
35 % + 25 %
Förderung für
SeniorInnen“**

Gemeinsam kümmern wir uns um die Förderungen für Ihr Komfortbad. Wie z.B.:

Gesamtkosten	9.611,00
Förderung Stadt IBK 35 %	- 3.363,00
Förderung Land Tirol 25 %	- 2.402,00
Eigenkosten	3.846,00

Angebot gültig
bis 31.3.2023



Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

Wir machen Ihr Bad seniorenenfit:

- alles aus einer Hand
- inkl. Förderberatung
- in IBK und Umgebung
- schon über 700 Umbauten
- Schauraum nur nach Terminvereinbarung

Jetzt kostenlosen
Experten-Beratungstermin
vor Ort vereinbaren!
T +43 660 24 24 883



KomfortBad

Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad

Weitere Tipps auf: www.komfortbad.at
HM Badrenovierung GmbH, Dörrstr. 81, 6020 IBK



© STADT INNSBRUCK/BERGER

Das Christkind zieht heuer am 18. Dezember – nach zweijähriger Pause – wieder in Innsbruck ein.

Alle Jahre – endlich – wieder!

#DE
ZAMM
BER

Nach einer zweijährigen Pause zieht das Christkind heuer endlich wieder höchstpersönlich und mit Publikum in Innsbruck ein. Auch die traditionelle Christkindlbahn fährt wieder.

In den vergangenen beiden Jahren musste auf vieles verzichtet werden – so auch auf viele persönliche Begegnungen. Heuer kehrt wieder etwas mehr Normalität ein. „Endlich kann auch das Christkind wieder in die Tiroler Landeshauptstadt einziehen“, freut sich der organisatorische Leiter des Umzugs, Mag. Ferdinand Neu und führt weiter aus: „Die Veranstaltung ist die größte Veranstaltung der Stadt Innsbruck für Familien im Ad-

vent und ein Gemeinschaftswerk der Innsbrucker Schulen. Jährlich lockt sie rund 25.000 Menschen in die Stadt – nicht nur Kinder, Menschen aller Altersklassen haben sichtlich Freude an dem traditionellen Erlebnis. Zwei Jahre lang konnte man dem Christkind nur digital folgen. Heuer ist es endlich wieder soweit und der Einzug kann am 18. Dezember wieder in gewohnter Weise stattfinden.“ Rund 400 SchülerInnen, ca. 200 LehrerInnen

und Eltern sowie hundert freiwillige Ordnungskräfte sind an dem Einzug beteiligt.

Der Weg des Christkinds

Um 17.00 Uhr setzt sich dann der feierliche Zug in Bewegung. Von der Triumphpfoste führt der Weg über Maria-Theresien-Straße, Marktgraben, Herzog-Otto-Ufer und Herrengasse bis zum Platz vor dem Tiroler Landestheater und bietet so reichlich Gelegenheit, den gesamten Zug zu bestaunen. Die Hirten und Engel mit ihren Laternen bringen einen warmen Lichterglanz in die Innenstadt und bereiten den Weg für das Christkind in seinem strahlenden, prunkvollen Wagen. An zwei Stationen (Rathaus, ca. 17.20 Uhr, und Marktplatz, ca. 17.40 Uhr) werden die traditionellen Lieder gesungen, die sich als vorweihnachtliche Klangwolke über die Innsbrucker Innenstadt legen. Gegen 18.00 Uhr wird das Christkind mit all



„Die Vorweihnachtszeit in Innsbruck ist eine ganz besondere Zeit. Es freut mich sehr, dass heuer wieder traditionelle Höhepunkte wie Christkindlbahn und die Jaufenthalter Krippe Kinder- und Erwachsenenaugen zum Leuchten bringen werden.“

Stadträtin Mag. Christine Oppitz-Plörer

Noch ein Geschenk gesucht?

Mit dem „Inn-Taler“ gibt es in Innsbruck einen ganz besonderen Geschenk-Gutschein. Dieser kann aktuell bei knapp 80 Akzeptanzpartnern aus allen Sparten – wie zum Beispiel Geschäften, Dienstleistungs- und Gastronomiebetrieben – in der Landeshauptstadt eingelöst werden. Auch ausgewählte Ausflugsziele sind dabei. Die Stadt Innsbruck unterstützt das Gutschein-System und stärkt dadurch die heimische Wirtschaft und lokale HändlerInnen. Die Wertschöpfung bleibt in der Region. Erhältlich ist der Inn-Taler in der Innsbruck Information (nur Barzahlung), bei Bloder Lifestyle, im Stadtforum der BTV, in der Hypo Tirol Bank Zentrale am Boznerplatz und im Kundencenter der IKB in der Salurnerstraße. In der Weihnachtszeit gibt's den Inn-Taler auch beim Infostand des Christkindlmarkts (bei der Ottoburg) und bei der Packstation am Christkindlmarkt (Herzog-Friedrich-Straße 20). Neben der haptischen Geschenkkarte gibt es auch eine digitale Version des Gutscheins. Mehr Informationen unter www.inn-taler.tirol

seinen BegleiterInnen am weihnachtlich geschmückten Platz vor dem Tiroler Landestheater eintreffen.

Alles einsteigen!

Ein weiterer vorweihnachtlicher Höhepunkt ist die Christkindlbahn. Auch diese fährt heuer wieder: Von 25. November bis 17. Dezember heißt es jeweils freitags und samstags von 15.00 bis 18.30 Uhr „Alles einsteigen!“. Weihnachtlich geschmückt fährt die Bahn bzw. Triebwagen 19 und Beiwagen 147 – beide Baujahr 1907 und von den Tiroler MuseumsBahnen in liebevoller Kleinarbeit in Schuss gehalten – durch die Innenstadt. „Dass dieses kostenlose Angebot heuer wieder geboten werden kann, freut mich besonders“, so die zuständige Familienstadträtin Mag. Christine Oppitz-Plörer: „Dieses Angebot richtet sich an alle – ganz besonders aber natürlich an die Kinder und Familien unserer Stadt, die damit Weihnachten ‚wie früher‘ erleben können.“ Ermöglicht wird dies aufgrund einer Zusammenarbeit der Stadt Innsbruck mit den Innsbrucker Verkehrsbetrieben (IVB) und den Tiroler MuseumsBahnen.

Bewegliches Krippenspiel

Weihnachtlich wird's auch wieder am Innsbrucker Marktplatz bei der Jaufenthaler

Krippe. „Die Krippe ist und bleibt ein Fixpunkt im vorweihnachtlichen Innsbruck“, erklärt Oppitz-Plörer. Von 27. November bis 6. Jänner finden täglich von 14.30 bis 18.30 Uhr (ständlich) Aufführungen statt. Dann bewegen 15 Motoren die 28 Figuren, treiben den Wasserfall an, lassen die Türen auf- und zugehen, den Mond aufsteigen, den Hochaltar auftauchen und den Gloria-Engel aus einer Wolke erscheinen. Gebaut wurde die Krippe von Friedl Jaufenthaler, der diese dann der Stadt Innsbruck schenkte. **I DG**



Haltestellen Christkindlbahn:

Hauptbahnhof – Triumphpforte – Anichstraße – Bürgerstraße – Terminal – Maria-Theresien-Straße – Museumstraße – Landesmuseum – Hauptbahnhof

I N N

Die Ausstellung

BTV Stadtforum
Innsbruck

LANDSCHAFT

5. Oktober 2022
bis 21. Januar 2023

ALS

Der Eintritt ist frei.

innsitu.at/fotografie

PERFORMANCE

S I T BTV
Kunst und Kultur U

ÖH Innsbruck: Die Stimme der Studierenden

Ihr Angebot ist vielfältig, offen, bunt gemischt und garantiert ist für jede und jeden etwas dabei. Die Rede ist von der ÖH Innsbruck – der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Uni Innsbruck.

Die ÖH Innsbruck ist die gesetzliche Interessenvertretung aller Studierenden an der Universität Innsbruck. Sie besteht aus dem Vorsitzenden Daniel V. Müller, dem 1. Stellvertretenden Vorsitzenden Lukas Schobesberger und der 2. Stellvertretenden Vorsitzenden Anna-Maria Weiß sowie 16 ReferentInnen, zahlreichen SachbearbeiterInnen und fünf MitarbeiterInnen.

Die Führung der ÖH wird alle zwei Jahre durch die ÖH-Wahlen direkt von den Studierenden gewählt – nächstes Mal im Mai 2023. Dabei kandidieren verschiedene Fraktionen um die Leitung der ÖH, aktuell besteht eine Koalition aus AktionsGemeinschaft (AG) und JUNOS, während VSStÖ und GRAS in Opposition sind.

Die Koordination der Referate, die Gestaltung des Alltagsgeschäfts und die Umsetzung von Großprojekten obliegt dem ÖH-Vorstandsteam. Zudem trifft sich die ÖH regelmäßig mit dem Rektorat und wichtigen Stellen der Uni, Politik und Gesellschaft, um die Qualität des Studiums kontinuierlich zu verbessern und aktuelle



© ÖH INNSBRUCK

Das aktuelle
ÖH-Vorstandsteam
der Universität
Innsbruck: Anna-
Maria Weiß, Daniel
V. Müller und Lukas
Schobesberger

Anliegen der Studierenden vorzutragen. Referate wie das Sozialreferat, Referat für Heime und Wohnen, Referat für ausländische Studierende oder das bildungspolitische Referat sind mit ihrem jeweiligen Service eine wichtige Anlaufstelle für Studierende. Die zahlreichen Services, zu denen auch eine kostenlose Rechtsberatung oder die ÖH Wohnungs- und Jobbörse zählen, findet man auf der Website oehweb.at.

Die ÖH hat im letzten Jahr viele große Projekte auf Schiene gebracht. In Kooperation mit den Innsbrucker Verkehrsbetrieben (IVB) hat die ÖH Innsbruck etwa erwirkt, dass alle Studierenden die Innsbrucker Stadträder der IVB für eine halbe Stunde kostenfrei nutzen können!

Ein ebenso wichtiges Anliegen ist die mentale Gesundheit, weshalb erneut ein Zuschusskopf für Psychotherapie und klinisch-psychologische Behandlung geöffnet wird, der sich bereits im letzten Jahr großer Beliebtheit erfreute.

Auch mit der ÖH Academy wird deutlich, was die ÖH Studierenden bieten will: Ausprobieren verschiedener Sportarten, die

Vermittlung von wichtigen Soft Skills sowie wichtige Zusatzqualifikationen – alles kostenfrei. 3000 Studierende haben zudem kürzlich beim bis dato größten ÖH Semesteropening aller Zeiten das neue Semester feierlich eingeläutet!

Bücher, Skripten sowie das Binden der Abschlussarbeit bietet die ÖH Innsbruck mit ihrem Wirtschaftsbetrieb, der Studia, an. Sämtliche Services erhält man in den fünf Standorten und auf der Website studia.at. Klar ersichtlich ist, dass die ÖH Innsbruck breite Services bietet, Tag für Tag politische Interessenvertretung leistet und sich vor allem eines zum Ziel gesetzt hat: Für die Studierenden da zu sein. 

WAT Bauträger GmbH
office@wat.tirol | 0512 28 63 14

WAT

LEBEN IN IGLS



Kontakt

Die ÖH Innsbruck kann über folgende Kanäle kontaktiert werden:
Website: oehweb.at
E-Mail: info@oeh.cc
Telefon: +43 512 507-35505

Karriere in der IT

Die Stadt Innsbruck bietet vielfältige Karrieremöglichkeiten – auch im IT-Bereich. Spannende Aufgaben, ein sicherer Arbeitsplatz, zahlreiche Benefits und ein wertschätzendes kollegiales Umfeld sind nur einige der zahlreichen Vorteile, die ein Job in der städtischen IT bietet.

Als moderne Stadt ist es auch für die Verwaltung der Stadt Innsbruck unerlässlich, auf ein großes Spektrum an digitalen Services und Arbeitsabläufen zurückzugreifen. Sorge für deren Wartung und Optimierung trägt das Amt für Informationstechnologie und Kommunikationstechnik, dessen MitarbeiterInnen die IT-Services der Stadt täglich betreuen und weiterentwickeln. Mehrere ausgeschriebene Stellen bieten jetzt die Möglichkeit zu einer Karriere im städtischen IT-Bereich.

Gut vernetzt

„Die IT der Stadt Innsbruck versteht sich als ‚Enabler‘ sowie als moderner IT-Service-Provider und ist infolgedessen bei unzähligen spannenden Projekten involviert“, erklärt Diplom-Wirtschaftsingieur Christopher Petz, Vorstand des städtischen Amtes Informationstechnologie und Kommunikationstechnik. Die vielfältigen Aufgaben des Magistrats garantieren auch in der IT-Abteilung reichlich Abwechslung und ermöglichen Einblicke in die unterschiedlichsten Bereiche der öffentlichen Verwaltung. Die fortschreitende Vernetzung der verschiedenen Abteilungen erfordert stetig umfassende Digitalisierungsmaßnahmen, welche zur Vielfalt der beruflichen Aufgaben und Möglichkeiten, sich einzubringen, beitragen.

Virtuelle Vielfalt

Aufgrund der zahlreichen Digitalisierungs-offensiven – unter anderem im Bereich des „Personal- und Organisationsmanagements“ – werden aktuell engagierte Persönlichkeiten mit Erfahrung im SAP/IT-Projektmanagement gesucht. „Aber auch Themen wie „Modern Workstyle“ und die damit verbundenen Veränderungen in der Arbeitsweise städtischer Verteilung und

die zunehmende Vernetzung von Systemen, benötigen aufgeschlossene KollegInnen mit ‚Blick fürs Ganze‘ und einer lösungsorientierten Arbeitsweise“, betont Petz. „Unser Verantwortungsbereich reicht vom IT-Anforderungs- und Projektmanagement, über die Betreuung und Weiterentwicklung der städtischen Anwendungslandschaft, bis hin zu klassischen IT-Themen aus dem Bereich ‚IT Service Delivery & Operations‘, wie etwa der interne Service Desk und der Betrieb einer bedarfsgerechten IT-Infrastruktur.“

Die Vielfalt des Berufs spiegelt sich auch in der Vielfalt der verschiedenen Karrieremöglichkeiten und Aufgaben wider: So bietet die IT der Stadt Innsbruck sowohl viel Gestaltungsspielraum für erfahrenes Fachpersonal als auch Möglichkeiten für motivierte QuereinsteigerInnen mit Lernbereitschaft, in der IT Fuß zu fassen.

Bytes und Benefits

Die Stadt Innsbruck ist eine attraktive Arbeitgeberin mit zahlreichen Benefits für MitarbeiterInnen. Geregelte Arbeitszeiten, ein hohes Maß an Jobsicherheit und ein Zuschuss für Öffi-Tickets sind dabei nur ei-

nige der Vorteile, die ein Arbeitsplatz bei der Stadt bietet. „Bei uns gibt es auch keine regulären Bereitschafts- und Wochenenddienste. Eine Work-Life-Balance, die zeitgenössischen Ansprüchen genügt, ist uns ein großes Anliegen“, ergänzt Petz. Moderne Büros und Equipment auf der Höhe der Zeit, die Möglichkeit von bis zu 50% der Normalarbeitszeit im Home Office sowie weitreichende persönliche und fachliche Weiterbildungsmöglichkeiten runden das Angebot für interessierte BewerberInnen in der städtischen IT ab. Interessierte und qualifizierte BewerberInnen können sich per Mail an post.recruiting@innsbruck.gv.at mit ihren jeweiligen Unterlagen für ein großes Spektrum an Stellen bewerben. Alle aktuellen Stellenangebote der Stadt Innsbruck finden sich über den untenstehenden QR-Code oder auf innsbruck.gv.at.  



Alle offenen Stellenangebote der Stadt Innsbruck auf einen Blick

Schülerhilfe!
Das Original. Lokal & digital.

www.schuelerhilfe.at

Die Nachhilfe / 7x in Tirol

Aus dem Stadtsenat

Vom 9. und 16. November 2022

„Greifmarkt“ verlängert

Seit November 2018 findet an Sonntagen – abgesehen von coronabedingten Ausfällen – auf dem Gelände des Greif Center-Parkplatzes in der Andechsstraße 85 regelmäßig der „Greifmarkt“ statt. Dieser wird jeweils von 7.00 bis 13.00 Uhr abgehalten und umfasst einen Händlermarkt, einen für landwirtschaftliche Erzeugungs- und Verarbeitungsprodukte sowie den Greif-Flohmarkt. Mit einstimmigem Beschluss des Stadtsenats wird der bisherige Marktorganisator des Greifmarktes, Georg Mair, auch weiterhin mit der Durchführung des Greifmarktes betraut.

Wege sanieren

Die gesamte Fahrbahn des Kurwegs, von der Patscher-Straße bis zum Girglweg bzw. bis zum Beginn des Forstweges, wird komplett saniert. Ebenfalls saniert wird der Girglweg, vom Kurweg bis zum Park im Bereich der Eugenpromenade. Auch hier werden drei Zentimeter tiefe Fräslagen vorgenommen und eine neue Deckschicht wird aufgebracht. Die Kosten dafür betragen rund 51.000 Euro. Die Arbeiten für die Sanierung wurden mit einstimmigem Beschluss des Stadtsenats vergeben.

Sicherheit für Bürgergarten

Im Laufe der letzten Jahre wurde die Schließanlage im Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18, modernisiert und auf ein modernes, berührungsloses Zutrittssystem umgestellt. Auch einige Außenstellen wie der Zentralbahnhof, die Stadtbibliothek, die Räumlichkeiten in der Colingasse 5a sowie einige Kindergärten sind schon mit diesem System ausgestattet. Da die Schließanlage im Bürgergarten mittlerweile veraltet ist, wird diese mit einstimmigem Beschluss des Stadtsenats ebenfalls erneuert. Ein Kompletaustausch wie

in der Maria-Theresien-Straße ist aber nicht nötig, da im Bürgergarten bereits berührungslose Komponenten montiert sind.

PV-Anlage erweitert

Die Photovoltaik (PV)-Anlage auf dem Dach des Vereinsheims Arzl wird mit einstimmigem Beschluss des Stadtsenats erweitert. Die Investitionskosten belaufen sich auf rund 79.000 Euro, wovon rund 7.000 Euro über Förderungen reduziert werden können.

Singletrail wird reaktiviert

Der Nordketten-Singletrail wird reaktiviert, für mehr BikerInnen attraktiviert und auf einer Gesamtlänge von 2,6 Kilometern befahrbar. Mehrheitlich angenommen wurde vom Stadtsenat die Übernahme, Adaptierung und der Betrieb des Nordketten-Singletrails von der Innsbrucker Nordkettenbahnen Betriebs GmbH. Die Vertragsparteien sind sich einig, dass der Singletrail als attraktives sportliches Angebot für Mountainbikerinnen und Mountainbiker im Großraum Innsbruck erhalten und dessen teilweiser Fortbestand im Interesse der Allgemeinheit gesichert werden soll.

Semester- und Osterferien

Seit 1988 wird der Innsbrucker Ferienzug vom Referat Kinder- und Jugendförderung in Zusammenarbeit mit privaten Organisationen und Vereinen organisiert und bietet Kindern und Jugendlichen von vier bis 14 Jahren in den Ferien ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm. 2023 wird der Innsbrucker Ferienzug in den Semester- und Osterferien gemeinsam mit den Kinderfreunden Tirol durchgeführt. Dies wurde vom Stadtsenat einstimmig befürwortet.

„100 Schulen – 100 Chancen“

Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt „100 Schulen – 100 Chancen“ des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung zielt darauf ab, Pflichtschulen mit Ressourcen und Maßnahmen gezielt und bedarfsgerecht zu unterstützen. Die im Rahmen des Projektes vom Bundesministerium ausgewählten Schulen erhalten die Finanzierung für die von ihnen eingereichten und geplanten Maßnahmen, geeignete Sachmittel oder einen Kostenersatz für externe Dienstleistungen, damit die Schulqualität am Standort erhöht werden kann. Das Projekt läuft noch bis zum Jahr 2024. Zur Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen des Projektes an den ausgewählten Schulen erhält das Amt Schule und Bildung vom Bund rund 429.000 Euro. Der Stadtsenat stimmte der damit einhergehenden Fördervereinbarung einstimmig zu.

Neuen Halle und Notstrom

Im Zuge eines umfassenden Reformprozesses, der auch die Bereiche Infrastruktur, Bau und Gebäude miteinbezieht, wird die Fahrzeughalle der Feuerwehr Innsbruck um- bzw. neugebaut. Laut dem Projektbericht der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) ist die Detailplanung bereits gestartet und die Ausschreibungen laufen. Die Gesamtkosten des Projektes betragen rund 8,7 Millionen Euro. Der Stadtsenat sprach sich einstimmig dafür aus. Eine weitere Investition für die Feuerwehr Innsbruck wurde vom Stadtsenat einstimmig befürwortet. Dabei handelt es sich um den Ankauf eines 80 KVA (Kilovoltampere)-Stromerzeugers auf Anhänger. Die Kosten dafür betragen rund 89.000 Euro. **I^{MD}**

EUniversity Kongress gemeinsam mit Universität Innsbruck

Vom 15. bis 17. November trafen sich in Innsbruck die Mitglieder des EUniversity-Netzwerks, um sich zu Nachhaltigkeit, insbesondere zu nachhaltiger Stadtentwicklung, auszutauschen. Dabei geht es auch darum, wie das Netzwerk aktiv zur nachhaltigen Stadtentwicklung und der Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen beitragen kann. Die 15 Mitglieder des Netzwerkes sind allesamt mittelgroße Städte, sogenannte „Knowledge-Cities“ und deren Universitäten, die in Tandems zusammenarbeiten, mit dem Ziel Wissen, Expertise und Erfahrungen auszutauschen und weiter zu verbreiten. Innsbruck ist dem Netzwerk 2018 beigetreten. Mehr dazu unter www.ibkinfo.at. **I^u**



Ein Austausch zu nachhaltiger Stadtentwicklung (v. l.): Catherine Shingler (University of Exeter), Vizektor Wolfgang Streicher, Stadträtin Christine Oppitz-Plößer, Bürgermeister Georg Willi, Stadträtin Uschi Schwarzl und Verena Ringler (AGORA European Green Deal Innsbruck).

© F. BAR

Freiraumgestaltung Campagne Reichenau



© W. GÜLLANI

v. l. Romuald Niescher, IIG-Geschäftsführer Franz Danler, Markus Malin und Eva López (ma.lo Architekten), Bürgermeister Georg Willi, Jörg Michel (POLA Landschaftsarchitekten) ASKÖ Tirol Präsident Heinz Öhler, ASKÖ Tirol Geschäftsführerin Claudia Stern, Gemeinderat Helmut Buchacher.

Die Campagne Reichenau als städtebauliches Entwicklungsgebiet wird Schritt für Schritt weiterentwickelt. Der Gesamtplan sieht im Endausbau vier Baufelder mit rund 1.000 Wohnungen vor. Baufeld 1 konnte im Frühjahr fertiggestellt, die ersten 307 Wohnungen bereits bezogen werden. Der EU-weit

ausgeschriebene Wettbewerb zur Gestaltung des Freiraums sowie der neuen ASKÖ Sportanlage im Süden des Areals konnte nun abgeschlossen werden. Die Auswahl der Fachjury fiel auf einen Entwurf der beiden Architektenbüros ma.lo (Innsbruck) und POLA Landschaftsarchitekten (Berlin). Der künftige Park ist

als sanfter Hügel mit einer bespielbaren Topografie angelegt. Das Dach der Sportanlage wird begrünt und der Parkraum somit erweitert. Die Gesamtgröße der Sportanlagen beträgt 17.400 Quadratmeter. Untergebracht werden u. a. das ASKÖ Bewegungszentrum, eine Tennisanlage mit fünf Plätzen sowie eine Fußballanlage mit Kunstrasenplatz, Tribüne (400 Plätze) und Flutlichtanlage. Der Baustart ist für 2024 geplant. Zuerst erfolgen der Neubau und dann die Übersiedlung der Sportanlagen. Das Volkshaus wird erst danach abgebrochen. Die Fertigstellung von Park und ASKÖ Sportanlage ist für Mitte 2026 vorgesehen. **I^{KR}**



Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe der Beiträge der kommenden Seiten erfolgt in der Regel durch die Fraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde“. Dabei wird am Beginn der Gemeinderatssitzungen ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinung der Fraktionen zum Thema „Bezahlbares Wohnen zurück auf die Tagesordnung: Kann die Stadtführ-

ung ruhig schlafen, während Kinder wohnungslos sind?“ (Themenauswahl durch ALI). Die Auswahl des Schwerpunktes erfolgte durch die Grünen für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 24. November 2022.

Sitzung live

Die nächste Sitzung des Gemeinderates findet am Donnerstag, 15. Dezember, statt.

Der Link zum barrierefreier Livestream der gesamten Sitzung wird – wie gewohnt – auf www.ibkinfo.at veröffentlicht. Zusätzlich wird die „Aktuelle Stunde“ ab ca. 9.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Livestream unter www.freirad.at übertragen. Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck. **!**

DIE GRÜNEN

Jedem Kind ein Dach über dem Kopf

Lebbarer Wohnraum hat für uns Innsbrucker Grüne oberste Priorität! Nicht nur auf Wahlplakaten & auch nicht erst seit gestern. Wir setzen uns konsequent seit vielen Jahren für bezahlbare Wohnungen ein. Das betrifft die Bekämpfung von Leerstand durch eine Leerstandsabgabe. Das bedeutet die Eindämmung des Missbrauchs von Wohnraum durch Plattformen wie Airbnb. Das heißt das Bauen neuer städtischer Wohnungen & die gerechte Vergabe nach Punkten. Das umfasst auch das Schaffen von Wohnraum für Studierende. Das Thema Wohnen steht

für uns auf jeder Tagesordnung! Trotzdem gibt es immer noch viel zu tun. Wir arbeiten an einem Housing first-Konzept, daran, dass Notschlafstellen eine vorübergehende Lösung sind, und Menschen bald wieder in eine eigene Wohnung ziehen können. Wir vergeben Wohnungen an soziale Einrichtungen, die wohnungslose Menschen versorgen. Wir haben außerdem spezielle Notwohnungen für Frauen & Kinder geschaffen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass es noch mehr solcher Wohnungen gibt. Damit kein Kind in Innsbruck ohne Zuhause ist! **!**



Gemeinderatsklub
Innsbrucker Grüne

FPÖ INNSBRUCK

Der Zug fährt in die vollkommen falsche Richtung

Die Preisentwicklung auf dem Wohnungsmarkt in weiten Teilen Tirols, auch in Innsbruck, zeigt weiter einen Trend nach oben, was die Beschaffung von Wohnraum für viele Menschen erschwert. Die Handlungsmöglichkeiten der Stadt Innsbruck in diesem Kontext sind jedoch enden wollend und beschränken sich vor allem auf zwei sinnvolle Punkte: Das Vermeiden des Setzens von Anreizen für weiteren Zugang – die Stadtführung praktiziert hier derzeit das Gegenteil – und die Schaffung von Wohnraum durch die Stadt bzw. gemein-

nützige Wohnbauträger. Die meisten Stellschrauben für leistbares Wohnen liegen in der Hand des Bundes- bzw. Landesgesetzgebers, wobei hier aber der vollkommen falsche Weg gegangen wird: immer mehr Zwang und Bürokratie statt Schutz des Eigentums und Vertrauen in den Markt. Diese Vorgangsweise ist kontraproduktiv und trocknet den Wohnungsmarkt weiter aus. Anstatt aber umzukehren, werden immer neue Planinstrumente kommunistischer Prägung ersonnen, die dann noch mehr Schaden anrichten. **I**

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Ihre
KO Andrea Dengg

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Mehr städtische Angebote gegen Wohnungslosigkeit

Wohnen ist ein Grundbedürfnis und muss für alle Innsbrucker*innen ermöglicht werden. In einem ersten Schritt sollten städtische Gebäude auf ihre Eignung für eine Adaptierung als Notunterkunft geprüft werden. Wir fordern den Bürgermeister auf, alles zu unternehmen, um der steigenden Bedrohung von Wohnungslosigkeit entgegenzuwirken und Notwohnungen sicherzustellen. Darüberhinaus müssen mit dem Land Tirol Gespräche geführt werden, damit auch andere Gemeinden in die Pflicht genommen werden können und sich an der

Bereitstellung von Notwohnungen beteiligen. Die kalte Jahreszeit hat bereits begonnen und es ist dringender Handlungsbedarf gegeben.

Es ist aber auch von großer Bedeutung, den leistbaren Wohnraum auszubauen. Erst kürzlich wurde ein leistbares Wohnprojekt aufgrund seiner geplanten Lage leider abgelehnt, obwohl es direkt an das Siedlungsgebiet anschließen würde. Innsbruck kann sich derartige Luxus-Entscheidungen nicht leisten. Die Menschen brauchen leistbaren Wohnraum. **I**

für Innsbruck

Herzlichst Ihre

Mag. Christine Oppitz-Plörer
Stadträtin Für Innsbruck
fuer-innsbruck.at

ÖVP INNSBRUCK

Notlagen von Kindern bitte sofort melden

Die gute Nachricht ist, wir hatten in diesem Jahr **keinen spürbaren Anstieg von Gefährdungsmeldungen**, die eine **Obdachlosigkeit von Kindern** oder Jugendlichen betreffen. Es gibt Gott sei Dank ganz **wenige Einzelfälle** im Jahr. Trotz dieser sehr niedrigen Fallraten bedarf dieses Thema unserer **größtmöglichen Aufmerksamkeit**. Jedes Kind und jeder Jugendlicher bekommt von der Kinder- und Jugendhilfe eine Wohnmöglichkeit organisiert, **kein Kind braucht in Innsbruck auf der Straße zu wohnen**. Alle Behörden, Ärzte oder Leh-

rer sind gesetzlich verpflichtet bei Verdacht jede Kindeswohlgefährdung unverzüglich zu melden. **Die Mithilfe der Bevölkerung** ist hier besonders wichtig. Falls sie Kinder in ihrem Umfeld erkennen, die sich in einer Notlage befinden, zögern sie nicht, melden sie diese sofort der Kinderhilfe, wir kümmern uns dann umgehend um diese Kinder: post.kinderhilfe@innsbruck.gv.at oder per Telefon: 0512 5360-8014. **I**

volkspartei
innsbruck

Vizebürgermeister
Ing. Mag. Johannes
Anzengruber BSc

SOZIALE DEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Angebot stärken, Wohnungslosigkeit bekämpfen!

Jeder Mensch ohne festen Schlafplatz ist einer zu viel, besonders gilt dies für Kinder! Die Stadtpolitik ist in der Pflicht eine adäquate Wohnversorgung sicher zu stellen, es braucht einen schnellen und unkomplizierten Zugang zu Notwohnungen. Auch muss das Wohnungsangebot für den Mittelstand geöffnet werden, weil immer mehr Innsbrucker:innen keine Chance auf eine finanziertbare Wohnung am freien Markt haben. Dieser vermehrte Bedarf kann nur gedeckt werden, wenn das Angebot massiv ausgebaut wird, hierfür setzen wir uns

als SPÖ schon seit Jahren ein. So müssen sämtliche Maßnahmen zur Stärkung des städtischen Wohnungsangebots angegangen werden. Von einem Widmungsstopp für Investorenbauten, über die Ausweisung von Vorbehaltstümern für den geförderten Wohnbau bis zur Verordnung des 'Wohnungsnotstands' müssen alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, um das städtische Wohnungsangebot zu vergrößern. Nur so kann langfristig guter und günstiger Wohnraum alle Innsbrucker:innen ermöglicht werden. **I**



GR Mag. Benjamin Plach, SPÖ
www.spoeinnsbruck.at
benjamin.plach@
spoeinnsbruck.at

NEOS

22.11.22 – Der erste Schnee

An diesem Tag sind in Innsbruck 161 Frauen und 45 Kinder wohnungslos. Bestenfalls kommen sie bei Bekannten unter, schlimmstenfalls in Garagen oder gar im Freien.

Es sind starke Frauen, die sich trotz des folgenden Wohnungsverlusts aus Gewaltbeziehungen trennen, zum Teil um ihre Kinder vor Übergriffen zu schützen. Ein großes DANKE dem Verein DOWAS, der für sie Anlaufstelle ist und Hilfe bietet.

Sie werden von der Wohnungslosigkeit besonders getroffen und empfinden Angst,

Hunger, Kälte und Scham. Den Kindern fehlt eine altersgerechte Entwicklung, ein strukturierter Tagesablauf, ein adäquates soziales Umfeld, eine Möglichkeit für Hausaufgaben. Es liegt in unserer Verantwortung, diese Kinder von der Straße zu holen und ihnen eine Chance auf Bildung zu geben.

Nirgendwo ist schnelle und unbürokratische Hilfe der Stadt Innsbruck so wichtig wie hier! Wir NEOS legen dazu konkrete Sofortmaßnahmen vor und fordern zudem schnelle, nachhaltige Lösungen für alle wohnungslosen Menschen in Innsbruck. **I**



Mag. Dagmar
Klingler-Newesely

FRITZ

Es müsste niemand obdachlos sein!

Obdachlosigkeit ist international eine stetig steigende Herausforderung, so auch in Innsbruck. Während bei Erwachsenen meist Arbeitslosigkeit oder Scheidung der Grund für Obdachlosigkeit ist, ist das Problem bei Müttern mit Kindern oder Jugendlichen meist komplizierter. Zumeist droht diese, wenn die Mütter den Partner verlassen müssen und sie sich keine eigene Wohnung leisten können.

Es ist wichtig zu informieren, dass es auch in Innsbruck obdachlose Kinder und Mütter gibt. Diese Menschen leben am äuße-

ten Rand der Gesellschaft und der Weg zurück ist unfassbar schwer. Sie schlafen bei Freunden, Bekannten oder Hilfseinrichtungen, sofern dort Platz ist. Dabei gibt es in Innsbruck tausende leerstehender Wohnungen im Besitz der Stadt, die sich bestens als vorübergehendes Quartier eignen würden. Als Liste Fritz fordern wir diese sofort obdachlosen Müttern mit Kindern zu möglichst günstigen Konditionen zur Verfügung zu stellen. Alles andere wäre völlig unverständlich und ein Skandal! **I**



GR Tom Mayer,
Liste Fritz –
Bürgerforum Tirol

GERECHTES INNSBRUCK

Sind Günstlinge wichtiger als obdachlose Kinder???

Es gibt Obdachlose, die im Freien ohne Zelt nächtigen müssen! Mittlerweile soll es selbst obdachlose Kinder in Innsbruck geben!? Der Bürgermeister kann trotzdem ruhig schlafen, ansonsten hätte er in den 4 ½ Jahren seiner Amtszeit etwas gegen diese Zustände unternommen. Hingegen überhaupt nicht schlafen kann der Bürgermeister nur dann nicht, wenn es darum geht, seine Günstlinge im Rathaus zu schützen. Abteilungen im Rathaus werden vom Bürgermeister zu irgendwelchen ihm persönlich unterstellten Stabsstellen umge-

wandelt, nur um seine mit Sonderprivilegien ausgestatteten Günstlinge vor einer vom Gemeinderat geforderten Amtsenthebung zu bewahren! Diese Stabsstellenleiter können im Gegensatz zu Abteilungsleitern vom grünen Bürgermeister im Alleingang bestellt werden. Anstatt seine Günstlinge im Rathaus vor Arbeitslosigkeit zu schützen, sollte der Bürgermeister eigentlich besonders die Kinder vor Obdachlosigkeit schützen! Sind für den Bürgermeister Günstlinge wichtiger als obdachlose Kinder??!



Gerald Depaoli, Gemeinderat
www.gerechtes-innsbruck.at

TIROLER SENIORENBUND

Leistbares Wohnen – dringender Handlungsbedarf!

Wohnen ist ein Grundbedürfnis – ein Menschenrecht. Jeder Mensch braucht ein Zuhause – einen Ort, wo er sich daheim fühlt, einen Ort, wo er sich zurückziehen kann.

Für viele Menschen in unserer Stadt ist das Wohnen aber zu einem massiven Problem geworden. Die Mietpreisspirale dreht sich immer schneller und die Quadratmeterpreise erreichen schwindelerregende Höhen. Betroffen sind alle Altersgruppen. Besonders aber Menschen, die aufgrund schwieriger Lebensumstände einen er-

schweren Zugang zu Wohnraum haben, können sich Wohnen kaum oder gar nicht mehr leisten – darunter viele Familien und Kranke. Zu viele Menschen sind wohnungslos, oder von Wohnungslosigkeit bedroht. Viele leben in unzumutbaren Wohnverhältnissen. Die Wohnungsnotfälle sind besorgniserregend. Die Lage ist dramatisch. Was wir jetzt brauchen, ist die rasche Umsetzung der wichtigsten Maßnahmen in Bezug auf „Leistbares Wohnen“, mehr Nachdruck, mehr Solidarität, mehr Kooperation und weniger Hick-Hack.

Mag. Reinhold Falch

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Ausgeträumt!

Ca. 300 Frauen mit rund 80 Kindern wenden sich in Innsbruck jährlich an die Wohnungslosenhilfe. Aus Angst vor Stigmatisierung bleiben jedoch viele Mütter der Wohnungslosenhilfe fern. Insofern ist davon auszugehen, dass die Betroffenenzahl weit höher liegt.

Laut der jüngsten Veröffentlichung der „DOWAS Frauen“ entsprechen aktuell nur 100 Frauen und 40 Kinder den Kriterien für Betreuung: 1. Innsbruckerinnen 2. ohne Haupt- oder Nebenwohnsitz 3. nicht länger als 3 Tage an einem Schlafplatz.

Weibliche Wohnungslosigkeit ist oft nicht öffentlich sichtbar, aber sie existiert – zeitgleich zum tausendfachen Wohnungsleerstand, dem dringenden Bedürfnis der Gemeinderatsmehrheit nach einer Wohnungsvergabelisten für Gutverdienende und den ausufernden politischen Machtkämpfen um des Kaisers Bart und Georg Willis Sessel.

Dabei bieten sich Einrichtungen als Entwicklungspartner an, ihre Vorschläge liegen bereits auf dem Tisch und sie warten. Worauf? Dass die Stadtführung endlich aufwacht!



Für die Alternative Liste Innsbruck
 Mesut Onay
team@alternativeliste.at
www.alternativeliste.at

Frohe Weihnachten

und gemeinsam
ins neue Jahr!



**INNS'
BRUCK**

Theater und Musik im Advent

Das Tiroler Landestheater und das Tiroler Symphonieorchester begleiten ihr Publikum stimmungsvoll durch den Advent und hinüber ins neue Jahr.

Die Oper „Così fan tutte“ von Wolfgang Amadeus Mozart feiert am 17. Dezember Premiere. „So machen es alle Frauen oder Die Schule der Liebenden“ spielt als komische Oper im Neapel des 18. Jahrhunderts. Galt das Stück damals als albern und unmoralisch, hat es heute aufgrund seiner genauen Figurenzeichnung nichts von seiner Modernität eingebüßt. Dabei ist das Werk eine unverblümte Kritik an der Wiener Gesellschaft und stieß bei seiner Uraufführung im Wiener Burgtheater auf Ablehnung. Joseph II., der heimliche Auftraggeber, erfreute sich aber an den derben Späßen der beiden Offiziere Ferrando und Guglielmo.

Ein ikonischer Künstler

Das Tanzstück „Maledetto Modigliani“ hat am 18. Dezember Premiere. Amedeo Clemente (1884–1920) war ein Ausnahme-Künstler. Das Hauptthema seiner Kunst war der Mensch, seine Aktgemälde wurden zum gesellschaftlichen Skandal. Inspiriert wurde er von der Renaissance ebenso wie von der populären afrikanischen Kunst seiner Zeit. Während seines Lebens hatte er nur wenig Erfolg, erst nach seinem Tod erreichte er größere Popularität – zusätzlich angefeuert durch die geheimnisvolle Aura, die ihn umgab.

Märchenhaftes Familienkonzert

Beim Familienkonzert für Kinder ab fünf Jahren am 11. Dezember erzählt Thomas Lackner eines der beliebtesten Märchen der Brüder Grimm mit der Musik von Engelbert Humperdinck. Wir begleiten Hänsel und Gretel zum Beerenpflücken in den Wald, zum geheimnisvollen Lebkuchenhaus und schließlich zur bösen Hexe. In der Musik begegnen wir altbekannten Kinderliedern wie „Brüderchen komm tanz“ mit

mir“, „Suse liebe Suse“ oder „Ein Männlein steht im Walde“.

Schwungvoll ins neue Jahr

Mit dem Neujahrskonzert am 1. Jänner 2023 um 17.00 Uhr (Congress, Saal Tirol) begrüßt das Tiroler Symphonieorchester sein Publikum (Generalprobe am 31. Dezember um 10.00 Uhr). Unter der musikalischen Leitung von Karen Kamensek bringt das Orchester Kostbarkeiten von Erich Wolfgang Korngold, Pjotr Iljitsch Tschaikowsky, der Strauß-Dynastie und anderen auf die Bühne. Noch einmal führt Intendant Johannes Reitmeier durch das Programm. **IAS**

Für „Così fan tutte“ schuf W. A. Mozart große Arien für noch größere Gefühlsregungen.



kreativ • konstruktiv • innovativ

HTL IMST



BAUTECHNIK
HOLZBAU



INNENARCHITEKTUR
INFORMATIK

TAG DER OFFENEN TÜR
17. Jänner 2023

Für **Jugendliche** (5-jährige HTL-Ausbildung mit Matura):

- **Innenarchitektur:** Räume und Designobjekte gestalten, Möbel konstruieren und fertigen
- **Bautechnik - Holzbau / Tiefbau / Hochbau:** Bauwerke entwerfen, planen und errichten

Für **Erwachsene** (4-6 Semester, mit Förderung):

- Bautechnik-Kolleg Imst - **Holzbau**
- IT-Kolleg Imst - **Informatik**



www.htl-imst.at • 05412 66388

Besinnlicher Advent

Im Dezember stimmt die Musikschule Innsbruck mit vorweihnachtlicher Musik bei freiem Eintritt auf die Feiertage ein.

Für Weihnachtsstimmung sorgt das Adventkonzert der Musikschule am 2. Dezember.



Bei dem Adventkonzert der Musikschule am Freitag, 2. Dezember, um 18.00 Uhr im Haus der Musik (Großer Saal, Universitätsstraße 1) sind Orchesterwerke, aber auch solistische und kammermusikalische Beiträge zu hören. Es musizieren u. a. die Jugendphilharmonie (Leitung: Walter Enko), das Klarinettenorchester Tirol (Leitung: Prof. Peter Rabl) sowie das kleine Streichorchester „Lucky Strings“ (Leitung: Mag. a Karin Heiroltd-Gasztner).

Die Fachgruppe Volksmusik gestaltet das traditionelle Adventsingen am Mittwoch, 14. Dezember, um 19.00 Uhr in der Alten Höttinger Pfarrkirche mit Volksweisen, Adventliedern und besinnlicher Musik. Im stimmungsvollen Ambiente der alten Höttinger Pfarrkirche singen und musizieren SchülerInnen der Musikschule der Stadt Innsbruck, Sprecher ist Manfred Mingler. **AS**

Weihnachtliche Klänge vom Dom

Im Trubel zur Ruhe kommen: Das Friedenglockenspiel, das größte Carillon Österreichs, erklingt in der Vorweihnachtszeit von Dienstag bis Donnerstag, 6. bis 8. Dezember, jeweils um 16.00 Uhr für etwa 25 Minuten. Spielen wird Laura-Marie Levorson-Rueslätten (Oslo). Das Innsbrucker Carillon wurde nach dem Zweiten Weltkrieg als Mahnmal für den Frieden errichtet, erklingt seit den 1980er-Jahren im Dom und kann händisch und mechanisch gespielt werden. Zu hören ist es am besten am Vorplatz des Doms zu St. Jakob. **AS**



lernquadrat
Macht einfach klüger.

Nachhilfe.
Weihnachts-
Intensivkurse.

BRUNNEN
Kinder
Champion
2019
1. PLATZ
Kinder
ZUM
BACHSCHULE
INSTITUTE
News
LernQuadrat Innsbruck
Tel. 0512 – 579 333
innsbruck@lernquadrat.at
www.lernquadrat.at

Reden wir übers Geld

Über Geld spricht man nicht? Doch! meint Marlene Engelhorn, die sich als Millionenerbin für massive Vermögensumverteilung einsetzt. Sie redet und schreibt über Geld – und besteht darauf, dass wir alle es tun. Wie viel ist genug? Wie wollen wir teilen? Was ist das gute Leben für alle? Wir diskutieren darüber! Moderation: Andreas Exenberger.

Mittwoch, 14. Dezember, 19.00 Uhr:
Reden wir übers Geld, Marlene Engelhorn!

Weitere Termine im Dezember:

Samstag, 3. Dezember, 15.00–16.00 Uhr:
Führung „Fit für die Bibliothek“

Mittwoch, 7. Dezember, 10.30–11.30 Uhr:
Lesekreis „Literarisches Gespräch am Vormittag“

Stadtbibliothek Innsbruck
Amraser Straße 2, Tel.: +43 512 5360 5700

Öffnungszeiten
Mo. und Di., 14.00–19.00 Uhr; Mi. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr;
Sa., 10.00–17.00 Uhr

Medienrückgabe rund um die Uhr
stadtbibliothek.innsbruck.at

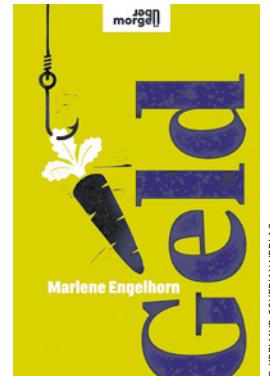


INNS' BRUCK
Stadtbibliothek

Bei allen Veranstaltungen ist der Eintritt frei!
Platzreservierungen erbeten unter +43 512 5360 5700.

Das aktuelle Programm und erste Einblicke ins Jahr 2023 gibt es online unter stadtbibliothek.innsbruck.at/programm

Neben den Feiertagen bleibt die Stadtbibliothek auch am 24. und 31. Dezember und am 7. Jänner geschlossen.



© KREINAYR-SCHIERAU VERLAG

Plattform 6020: Kunstankäufe der Stadt Innsbruck



Glaskunst vom Feinsten: Zwei Werke von Verena Schatz, Preisträgerin des Würlinger-Preises 2022, sind ebenfalls Teil der Ausstellung.

© A. STEINACKER

sual Thinking Strategies" erleben. Im „Atelier 6020 kids. Wir malen auf Glas?“ am 14. Dezember um 15.00 Uhr werden Kinder von sechs bis elf Jahren kreativ. Um Anmeldung bis 11. Dezember an post.bildende.kunst@innsbruck.at wird gebeten. Am 21. Dezember um 17.45 Uhr führt Juror Christoph Hinterhuber durch die Ausstellung.

Noch bis 5. Jänner 2023 sind die Kunstankäufe der Stadt Innsbruck in der städtischen Fördergalerie Plattform 6020 (Amraser Straße 2, Erdgeschoss) zu sehen. Vertreten sind Werke von Jürgen Bauer, Claudia Fritz, Ina Hsu, Alexandra Kontriner, Thomas Laubenthaler-Pletzer, Thomas Medicus, Lucas Norer, Helmut P. Ort-

ner, Ilona Rainer-Pranter, Gregor Sailer, Verena Schatz, Elisabeth Schutting und Martina Tscherni.

Reihe „Kunst am Mittwoch“

Am 30. November um 17.45 Uhr können Interessierte bei „Eintauchen. Kunst & Ich“ eine neue Art der Bildbetrachtung mit „Vi-

Öffnungszeiten der Galerie

Mo. und Di. 14.00–19.00 Uhr, Mi. bis Fr. 10.00–19.00 Uhr, Samstag 10.00–17.00 Uhr. An Sonn- und Feiertagen geschlossen. Weitere Informationen unter <https://stadtbibliothek.innsbruck.at/de/plattform-6020/aktuell/63-0.html>

GEMEINSAM NACHBARSCHAFT GESTALTEN.

Die ISD Stadtteilarbeit informiert

Ein Spaziergang durch das weihnachtliche Hall in Tirol

Diese Führung zeigt die stimmungsvolle Altstadt und präsentiert weihnachtliche Kunstwerke.

Treffpunkt: 13.50 Uhr, Innsbruck Hauptbahnhof, Bussteig C, Abfahrt um 14.00 Uhr, Bus 504

Kosten: 6 Euro für die Führung, danach Einkehr in ein gemütliches Kaffeehaus

Anmeldung erforderlich: Tel.: +43 664 800937580

Organisation und Begleitung: Stadtteiltreffs Olympisches Dorf & Wilten

Hinweis: Die aktuell gültigen CoV-Schutzmaßnahmen sind einzuhalten!

Weitere Informationen zur ISD Stadtteilarbeit erhalten Sie hier: www.isd.or.at

Kunst und Handwerk in Igls



© CHRISTOPH LAMP

Am Samstag und Sonntag, 10. und 11. Dezember, öffnen bei der 21. Igler Art zahlreiche VeranstalterInnen wieder ihre Türen und Tore. Mehr als 30 AusstellerInnen präsentieren von

11.00 bis 18.00 Uhr Kunst und Handwerk aus eigener Hand. Am dritten Adventwochenende, 22 Jahre nach dem ersten Handwerksmarkt und nach zwei Jahren coronabedingter Pause, kann das kreati-

ve Igls in einem Rundgang mit 24 Stationen erkundet werden. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter www.igler-art.at



© INNSBRUCK MARKETING

Das 3D-Fassadenmapping kann heuer erstmals auch nach Silvester miterlebt werden. Bis 6. Jänner 2023 ist es täglich von 17.00 bis 22.00 Uhr zu sehen.

Bunte Bilder beim Bergsilvester

Auch dieses Mal läutet die Stadt Innsbruck den Jahreswechsel mit einem bunten 3D-Fassadenmapping ein. Vom 29. Dezember bis zum 6. Jänner 2023 findet heuer das traditionelle Innsbrucker Bergsilvester statt.

Die Stadt Innsbruck bietet auch an diesem Jahreswechsel bunte Bilder vor spektakulären Kulissen – sowohl in der Stadt selbst als auch auf der Nordkette. Von 29. Dezember bis 6. Jänner präsentiert sich die Stadt wörtlich gesprochen im besten Licht. Vier prominente Gebäude und Fassaden werden in fantastische Landschaften und Szenen getaucht und nehmen die BesucherInnen mit auf eine fabelhafte Reise ins Herz der Stadt. Jedes der 3D-Fassadenmappings wird speziell musikalisch umrahmt und ist somit ein wahres Highlight für Augen und Ohren. Die Hofburg, der Dom, die Häuserzeile in Mariahilf und das Rathaus werden von 17.00 bis 23.00 Uhr zur spektakulären Kulisse für außerordentliche Bilder- und Klangwelten mittels 3D-Fassadenmapping und einer jeweils eigens dazu stimmigen akustischen Inszenierung. Unter dem Motto „Inside Out“ vermengen sich an der Hofburg und Hofkirche Muster und Farben des Rokokos, der Dom zu St. Jakob steht unter dem Thema „Lebendige Ornamentik“, während das neue Rathaus von kraftvollen Farben, fließenden Bewegungen und kaleidoskopartig leuchtenden Mustern in eine digitale Leinwand verwandelt wird. Auf der Häuserzeile in Mariahilf erleben wir die Faszination der al-

pinen Tierwelt. In Anlehnung an 60 Jahre Alpenzoo werden die BewohnerInnen des Innsbrucker Alpenzoos großflächig auf den Gebäuden inszeniert.

Leuchtende Kinderaugen

Am 30. Dezember wird ab 14.00 Uhr in den malerischen Straßen und Gassen der Altstadt „Tierisch gefeiert“. Kreative und bunte Spiel- und Bastelstationen laden alle Kinder zum Mitmachen ein. Garniert wird das Programm mit einem Kasperltheater, einem Mitmachzirkus und verrückten Upcyclingspielen der anderen Art. Sportlich austoben kann man sich am Landestheatervorplatz. Dort findet um 18.00 Uhr auch die große Abschlussshow auf der Hauptbühne mit spektakulären FeuerkünstlerInnen und pyrotechnischen Effekten statt, die nicht nur Kinderaugen zum Leuchten bringen.

Dort findet um 18.00 Uhr auch die große Abschlussshow auf der Hauptbühne mit spektakulären FeuerkünstlerInnen statt, die nicht nur Kinderaugen zum Leuchten bringen.

Bunte Kulisse bis 6. Jänner

Am 31. Dezember lädt das 3D-Fassadenmapping ab 17.00 bis 1.00 Uhr zu einem Spaziergang durch die Stadt ein, um dabei

das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren zu lassen. Wer das neue Jahr sportlich einleiten möchte, hat beim Silvesterlauf durch die Innenstadt ab 16.15 Uhr die Möglichkeit, mit großen Schritten ins neue Jahr zu laufen.

Ab 21.00 Uhr heißt es vor der Hofburg dann unter anderem „We Will Rock You“ und „I Want to Break Free“, wenn die Queen Revival Band Freddy Mercury und Co. wieder zum Leben erweckt und die mitreißenden Klassiker zum Besten gibt. Im Anschluss heizt DJ In-Style mit coolen Beats auf der Bühne ein und bringt zusammen mit den BesucherInnen den Vorplatz der Hofburg zum Beben. Ganz traditionell zählen dann auch alle gemeinsam den Countdown bis zum neuen Jahr ein – bevor es dann, begleitet von einem spektakulären Feuerwerk auf der Seegrube, heißt: Happy New Year 2023! Und dieser Jahresstart soll natürlich bis weit in die Nacht gefeiert werden. Dazu lädt die Dogana ab Mitternacht zum Silvester-Clubbing ein.

Mit dem verstärkten Nightliner-Angebot der IVB wird sichergestellt, dass die BesucherInnen in der Stadt nachhaltig mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sein können und in der Silvesternacht sicher nach Hause kommen. Alle weiteren Infos unter: www.bergsilvester.at 

Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

1 September

Obai **Harun** (8.09.)
Zeynab **Ahmadi** (15.09.)
Filomena **Rizzi**
Niederfringer (16.09.)
Lionel **Soraperra** (16.09.)
Jason-Santino **Ortner** (17.09.)
Cillian **Aherne** (18.09.)
Rzwan **Sultanzada** (18.09.)
Abraa **Mohamed**
Abdulkadir Mohamed (19.09.)
Semir **Poljak** (19.09.)
Amar Thakwan Khairi **Amar**
Thakwan Khairi (21.09.)
Zaki Abdimalik Farah **Zaki**
Abdmalik Farah (21.09.)
Abdulhamid **Çalışkan** (21.09.)
Leonardo **Egger** (22.09.)
Luisa **Lindinger** (22.09.)
Nina **Rennert** (22.09.)
Ana **Cetovjević** (22.09.)
Dimitrios **Chalkias** (23.09.)
Hugo Kurt Emile **Robin** (23.09.)
Luciana Beatriz **Dias Batista** (24.09.)
Gabriel **Dienesch** (25.09.)
Lana Mustafa Mahmood
Salim Hussein Alabas **Lana**
Mustafa Mahmood Salim
Hussein Alabas (25.09.)
Leni **Rauch** (25.09.)
Jim Albert **Rainalter** (26.09.)
Shirin **Acıkbas** (27.09.)
Sabrina **Bazzoli** (27.09.)
Emanuela **Mateva** (27.09.)
Lea **Blagojević** (28.09.)
Valentin **Leibrich** (28.09.)
Luis **Raitmair** (28.09.)
Romeo Rozh Awder **Romeo**
Rozh Awder (28.09.)
Lukas **Samwald** (28.09.)
Tobias **Samwald** (28.09.)
Constantin **Türtzscher** (28.09.)
Filippa **Türtzscher** (28.09.)
Benedikt **Bergt** (29.09.)
Felicitas Bernadette
Enthofer (29.09.)

Elisabeth **Gurina-Pichler**

(29.09.)
Lina Johanna **Hayek** (29.09.)
Josephine **Jara** (29.09.)
Lara **Stock** (29.09.)
Lara **Weber** (29.09.)
Aris **Music** (30.09.)
Ela **Okan** (30.09.)
Greta **Rauth** (30.09.)

1 Oktober

Leon **Abentung** (1.10.)

Luis Alexander **Felder** (1.10.)

Stefan **Tepić** (1.10.)

Emily **Kofler** (2.10.)

Abu Bakar **Makayev** (2.10.)

Raphael **Zöggeler** (2.10.)

Ada-Su **Çetinkaya** (2.10.)

Johanna Gisela **Baldauf** (3.10.)

Céline **Hussein** (3.10.)

Mahdi **Saidi** (3.10.)

Lea **Schmöller** (3.10.)

Samuel Silvan **Seebacher** (3.10.)

Felix **Wunderl** (3.10.)

Relja **Đorđević** (3.10.)

Finn **Donadel** (4.10.)

Carlo **Freund** (4.10.)

Elisa Leni **Kofler** (4.10.)

Anton **Fritz** (5.10.)

Marlene Anna **Jaud** (5.10.)

Max Wolfgang **Kaufmann** (5.10.)

Abu-Bakr **Pačaev** (5.10.)

Sophie **Dörner** (6.10.)

Vinzent Ekke **Gehrer-Rohracher** (6.10.)

Livia **Hofmann** (6.10.)

Ibrahim **Kulašin** (6.10.)

Rayan **Lababedi** (6.10.)

Hanan **Omar** (6.10.)

Matheus Mendes **Figueredo** (7.10.)

Viola **Mohamad** (7.10.)

Vitezslav **Seidl** (7.10.)

Mira **Shalal** (7.10.)

Lena Victoria **Tatschl** (7.10.)

Lena **Bachinger** (8.10.)

Luca **Bachinger** (8.10.)

Christopher Selim **Farkas** (8.10.)

Liam **Ali** (9.10.)

Leni Melanie **Alscher** (9.10.)

Mara **Oberhofer** (9.10.)

Halima **Sediqi** (9.10.)

Jakob Hermann **Falbesoner** (10.10.)

Konrad Anton **Huber** (10.10.)

Amir **Abu Hamad** (11.10.)

Vincent **Enn** (11.10.)

Charlie **Ganarin** (11.10.)

Emily Sarafina **Gruber** (11.10.)

Fini **Nigl** (18.10.)

Elisa **Scheiber** (18.10.)

Milana **Seyda** (18.10.)

Mael **Tonnot** (18.10.)

Elias **Brennecke** (19.10.)

Lio **Brugger** (19.10.)

Marlon **Geir** (19.10.)

Mateo **Mantik** (19.10.)

David **Praxmarer** (19.10.)

Olivia Emma **Föger** (20.10.)

Emmi Marianne **Platzer** (20.10.)

Maria Christina **Reinalter** (20.10.)

Helena Theresia **Rudigier** (20.10.)

Anton **Steinmayr** (20.10.)

Greta **Blank** (21.10.)

Siegfried Benjamin **Donninger** (21.10.)

Lorenz **Heis** (21.10.)

Christin Isabell **Specht** (21.10.)

Amy Renee **Fabbro** (22.10.)

Noel Günther Thomas **Steiner** (22.10.)

Leopold Christian Johann **Dengg** (23.10.)

Luka **Tobović** (23.10.)

Omar **Alhallak** (24.10.)

Rafael Augustin **Hörtnagel** (24.10.)

Alina **Hutter** (25.10.)

Franziska **Bojňánská** (26.10.)

Luis Josef **Steinkogler** (26.10.)

Gianna **Titto** (27.10.)

Elias Julian **Berger** (28.10.)

Lena Maria **Triendl** (28.10.)

Filomena **Haas** (29.10.)

Luis **Lentz** (30.10.)

Leo **Petschnig** (31.10.)

Samuel Liam **Pöllauer** (16.10.)

→ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)

Tel.: +43 512 5360-1000

E-Mail: post.buergerservice@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten:

Mo. bis Do., 8.00–17.00 Uhr

Fr., 8.00–12.00 Uhr

Stadtteilbüro Igls und Vill

Hilberstraße 15

Bleibt vorübergehend geschlossen!

Auskunft zu den Öffnungszeiten ist im Bürgerservice erhältlich!

→ Fundservice

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastür)

Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011

E-Mail: post.fundservice@innsbruck.gv.at

www.fundamt.gv.at

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr

Am 20.10.2022 sind ein Geldbetrag sowie ein Handy über € 100,– abgegeben worden.

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol

An-der-Lan-Straße 43, Tel.: +43 512 260135

www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

Mutter-Eltern-Beratungsstellen in Innsbruck-Stadt:

• **Boznerplatz 5, Infoeck der Generationen** zweiter und vierter Montag im Monat, 10.00 bis 11.30 Uhr

• **An-der-Lan-Straße 41–43**

jeden Mittwoch, 10.00 bis 12.00 Uhr

• **Dr.-Glatz-Straße 1, ISD Stadtteiltrift Pradl** jeden Donnerstag, 9.30 bis 11.30 Uhr

• **Sillpark, 2. Stock, neben Interspar-Restaurant** jeden Dienstag, 9.30 bis 11.30 Uhr

• **Wörndlestraße 2, Kinderkrippe Villa Wichtel** jeden Dienstag, 14.00 bis 16.00 Uhr

(ab Dezember jeden 2. + 4. Dienstag)



HappyBaby Zams

Damit nichts fehlt, wenn's Baby kommt!

Riesige Auswahl: Kinderwagen & Buggys,
Autositze, Möbel und vieles,
vieles mehr auf über 1.000 m²



DER GRISSEMMAN

Grissemann Gesellschaft m. b. H. • Hauptstraße 150 • 6511 Zams
T.: 05442/69 99 251 • dergrissemann.at • grissemannjuniorwelt

70 Jahre große Liebe



© F. BÄR

Das seit 70 Jahren glücklich verheiratete Ehepaar Ignaz und Charlotte Dissauer freut sich herzlich über den Besuch von Vizebürgermeister Johannes Anzengruber zum 70. Hochzeitstag.

Das Ehepaar Charlotte und Ignaz Dissauer darf sich über den 70. Hochzeitstag freuen – geheiratet haben die beiden 1952 unter dem Goldenen Dachl. Zur Gnadenhochzeit der beiden InnsbruckerInnen gab es Glückwünsche, Geschenke und einen

Besuch von Innsbrucks Vizebürgermeister im Wohnheim Pradl, wo das Ehepaar Dissauer seit 13 Jahren ein gemeinsames Zimmer teilt. Ehe-Tipps vom Jubelpaar für eine glückliche Beziehung: Harmonie, Verständnis, gegenseitiger Respekt und „nicht miteinander schimpfen“.  



Einsatzliste der RauchfangkehrerInnen

In der Heizperiode 2022/23 sind an Wochenenden und Feiertagen wieder RauchfangkehrerInnen im Einsatz. Alle AnsprechpartnerInnen sind in einer Übersichtsliste online angeführt:

www.ibkinfo.at/rauchfangkehrer-einsatzliste



Bitte melden!

Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet und davon zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamem Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese Gabe (750 Euro zur Goldenen, 1.000 Euro zur Diamantenen und 1.100 Euro zur Gnadenhochzeit) muss über die Gemeinde beantragt werden.

Geburtstagskinder 100 Jahre und älter sowie Paare mit Jubelhochzeit

Bitte melden Sie sich bei:

Mag. a Elisabeth Wurm, Telefon: +43 512 5360 2314
E-Mail: elisabeth.wurm@magibk.at 

Innsbruck trauert um ...

Oktober 2022

Herbert **Grünbacher**, 77 (1.10.)
 Dr. Michaela **Neuhauser**, 47 (1.10.)
 Sonja Auguste **Wlasak**, 94 (1.10.)
 Gertrud **Hartl**, 87 (2.10.)
 Rosa Hildegard **Kaspareth**, 88 (2.10.)
 Ali **Radu**, 53 (2.10.)
 Wolfgang **Abler**, 86 (3.10.)
 Wolf **Boresch**, 81 (3.10.)
 Christiane Simone Maria **Eichberger**, 45 (3.10.)
 Manfred **Maraga**, 79 (3.10.)
 Günter **Schwarz**, 64 (3.10.)
 Annemarie **Nothdurfter**, 79 (4.10.)
 Hannelore **Reichl**, 80 (4.10.)
 Lothar **Wachtler**, 89 (5.10.)
 Mehmet **Arda**, 77 (6.10.)
 Olga **Jüttner**, 88 (6.10.)
 Dr. Heinrich **Klier**, 95 (6.10.)
 Helga **Swoboda**, 84 (6.10.)
 Dr. Imre **Bakacsy**, 83 (7.10.)
 Tadija **Kljajic**, 82 (7.10.)
 Marianne **Steixner**, 98 (7.10.)
 Hildegard Crescentia **Brecher**, 95 (8.10.)
 Peter **Rossbacher**, 64 (8.10.)
 Margareta **Edlauer**, 98 (9.10.)
 Edith Barbara **Müller**, 91 (9.10.)
 Hermann **Attenberger**, 92 (10.10.)
 Rita Jolanda **Guem**, 91 (10.10.)
 Gertrud **Harb**, 97 (10.10.)
 Bruno **Huber**, 82 (10.10.)
 Werner **Rinnerthaler**, 85 (10.10.)
 Hanspeter **Mayr**, 85 (11.10.)
 Adnan **Yilmaz**, 65 (11.10.)
 Wilhelmine **Seerer**, 04 (12.10.)
 Maria **Jungegger**, 74 (13.10.)
 Werner **Kölleman**, 56 (13.10.)
 Franz Josef **Ludwig**, 64 (13.10.)
 Mag. Johannes **Pichler**, 85 (13.10.)
 Dagmar **Rom**, 94 (13.10.)
 Hanne Lore Hildegard **Bernot**, 95 (14.10.)
 Priska Herta **Buchauer**, 79 (14.10.)
 Blanka **Markl**, 91 (14.10.)

Ing. Paul **Pichler**, 83 (14.10.)
 Irmgard **Tessadri**, 91 (14.10.)
 Christa **Winkler**, 54 (14.10.)
 Marianne **Adamietz**, 91 (15.10.)
 Hedwig Frieda **Außerlechner**, 80 (15.10.)
 Alois **Wallnöfer**, 89 (15.10.)
 Maria **Weitlaner**, 84 (15.10.)
 Dominik Odin **Horváth**, 17 (15.10.)
 Konrad **Fill**, 91 (16.10.)
 Josef **Laimer**, 84 (16.10.)
 Klaus Werner **Ruepp**, 64 (16.10.)
 Günther **Annegg**, 59 (17.10.)
 Walter **Rossi**, 86 (17.10.)
 Maria **Schwitzer**, 92 (17.10.)
 Adolf **Steinlechner**, 90 (17.10.)
 Andreas Gerhard **Füreder**, 51 (17.10.)
 Ottilia **Krehan**, 91 (18.10.)
 Maria **Müller**, 100 (18.10.)
 Jakub **Mahmutović**, 78 (18.10.)
 Blandina **Penz**, 97 (18.10.)
 Eugen **Giuliani**, 71 (19.10.)
 Anna **Liner**, 82 (19.10.)
 Dkfm. Mag. Annaliese **Scherl**, 86 (19.10.)
 Johannes **Karenthaler**, 82 (20.10.)
 Anna **Scherer**, 90 (20.10.)
 Markus Hermann **Watzdorf**, 58 (20.10.)
 Ernst **Bader**, 81 (21.10.)
 Anton **Jilg**, 90 (21.10.)
 Josef **Kohlhauser**, 86 (21.10.)
 Roland **Kurzemann**, 81 (21.10.)
 Marko **Durbic**, 78 (22.10.)
 Aloisia Romana **Gantner**, 101 (23.10.)
 Helga **Marksteiner**, 84 (23.10.)
 Theresia **Rauchegger**, 96 (23.10.)
 Rosa **Reich**, 75 (23.10.)
 Leopold Hugo **Schobesberger**, 94 (23.10.)
 Karl **Liepert**, 95 (24.10.)
 Karl **Neuner**, 56 (24.10.)
 Josef **Oberhuber**, 81 (24.10.)
 Mila **Marjanović**, 87 (25.10.)

Markthalle

Markthalle Innsbruck

Weihnachten steht vor der Tür! Für Ihr Festtagsmenü finden sie alle qualitätsvollen Zutaten in der Markthalle Innsbruck. Internationale und lokale Händler sowie regionale Erzeuger helfen gerne bei der Auswahl. Wer auf der Suche nach passenden Geschenken ist, wird dort ebenfalls fündig. Wie wäre es mit trendigen Lederwaren, edlen Gewürzen und Tees oder Geschenkkörben voll frischer Vitamine? Kommen Sie in die Markthalle Innsbruck!

Öffnungszeiten:

Handel: Mo. bis Fr., 7.00–18.30 Uhr und Sa., 7.00–13.00 Uhr
 Gastronomie: Mo. bis Sa., 7.00–22.00 Uhr
 Bauernmarkt: Mo. bis Sa., 7.00–12.00 Uhr
 Kunsthändlermarkt: Fr. 2. Dezember 2022, 14.00–18.00 Uhr

 @Markthalle Innsbruck

 @markthalleinnsbruck

www.markthalle-innsbruck.at



Manfred **Franzelin**, 67 (25.10.)
 Bernhard Werner **Künzel**, 79 (25.10.)
 Martin **Leitold**, 78 (25.10.)
 Arthur **Schmidt**, 92 (25.10.)
 Karl-Heinz **Schneider**, 78 (25.10.)
 Hilan **Altındağ**, 79 (26.10.)
 Michael **Oberluggauer**, 84 (26.10.)

Theresia **Schneider**, 75 (26.10.)
 Dipl.-Ing. Georg **Wilhelm**, 90 (27.10.)
 Borivoje **Sandulović**, 80 (30.10.)
 Mehmet **Durmus**, 78 (31.10.)
 Dr. Alfons **Klaunzer**, 70 (31.10.)
 Heinrich **Zollet**, 78 (31.10.)



BESTATTUNG
HUGO FLOSSMANN
 SOHN GmbH

Marktgraben 2
 6020 Innsbruck

24 Stunden Rufbereitschaft
0512 / 58 43 81

www.bestattung-flossmann.at

Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben? Wo finde ich das Grab Nr. 16/230–231? Wo fand die Beisetzung meiner Bekannten statt? Eine Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert BürgerInnen, Bestattungsunternehmen, SteinmetzInnen und Gärtnereien den Zugang zu solchen Informationen. Die einfache Suche umfasst aktuell rund 29.000 Gräber sowie 125.000 Verstorbene und ist unter www.innsbruck.gv.at/friedhof abrufbar. **I^{AS}**

Baustellen(rück)blick für Dezember

Leitungs- und Verkehrsbetriebe gewährleisten sichere und funktionierende Infrastruktur in der Stadt.

Die Verantwortlichen der Leitungs- und Versorgungsbetriebe wie die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) und TIGAS-Erdgas Tirol GmbH sowie die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaialbahn GmbH (IVB) blicken auf ein umfangreiches Baustellenjahr zurück. Auch im Jahr 2022 wurde in der Tiroler Landeshauptstadt wieder viel gebaut und in die städtischen Versorgungsleitungen und Infrastrukturanlagen investiert.

Baustellen führen sowohl für AnwohnerInnen und VerkehrsteilnehmerInnen zu Einschränkungen und Behinderungen und werden oft als Ärgernis wahrgenommen. Sie sind aber der einzige Garant dafür, dass auch in der Zukunft eine funktionierende und sichere öffentliche Infrastruktur in der Landeshauptstadt gewährleistet wird.

Im Zuge der Vorbereitungen eines Bauvorhabens werden die Arbeiten zudem derart abgestimmt, dass, wenn möglich, im Zuge der Leitungs- und Gleisarbeiten auch andere anstehende Arbeiten von Leitungsbetrieben und Stadt durchgeführt werden.

Verlässliche Versorgung

Um Innsbruck weiterhin verlässlich mit Wasser und Strom sowie schnellem Glasfaserinternet zu versorgen und das Abwasser zu entsorgen, sind laufend Arbeiten durch die IKB am Leitungsnetz nötig. Im Jahr 2022 wurden von der IKB mit anderen Leitungsbetrieben in die Erhaltung und den Ausbau von Lebensqualität für die Innsbrucker Bevölkerung investiert. Zusätzlich wurden zahlreiche Hausanschlüsse von der IKB bedarfsoorientiert für KundInnen neu errichtet oder

saniert. Etwa 5,6 Kilometer Wasserhaupt-, Transport- und Versorgungsleitungen (inkl. Hausanschlüsse) und rund 1,5 Kilometer Kanal (inkl. Hausanschlüsse) für die Abwasserentsorgung wurden verlegt, außerdem wurden rund 1,8 Kilometer Kanal (inkl. Hausanschlüsse) grabenlos saniert. Für den Internet-Ausbau wurden rund zehn Kilometer sogenannte Lichtwellenleiterverrohrungen (Glasfaserkabel) ausgeführt. Zur sicheren Stromversorgung wurden 37 Kilometer Niederspannungs-, Hochspannungs- und Signalkabel verlegt.

Alles auf Schiene

Auch die Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB) können auf ein dichtes Baustellenjahr zurückblicken: Von März bis Oktober erfolgte der Austausch der westlichen Gleisanla-

**EINE SCHÖNE
TANNE!**

Bei UNITED OPTICS gibt es Marken-Hörgeräte zum Spitzenspreis. Für ein Weihnachtsfest ohne Missverständnisse.

**WELCHE
THERMOS-
KANNE?**

6 x IN TIROL:
Hall i. T. • Imst • Innsbruck
Schwaz • Telfs • Wörgl

www.miller.at

MILLER UNITED OPTICS

DIE HÖRAKUSTIKER-KETTE

AUSTRIA

ge (ca. 900 m) entlang der Andreas-Hofer-Straße im Bereich zwischen Westbahnhof und Kreuzung Anich- und Bürgerstraße. Die Tramlinie 1 und die Stubaitalbahn wurden während der kompletten Baustelle als Schienenersatzverkehr 1SE gefahren. Auch in der Pradler Straße wurde in diesem Jahr gebaut. Der Ausbau des Fernwärmennetzes durch die TIGAS wurde genutzt, um die alten Straßenbahngleise abzutragen. Im September wurden die Gleisanlagen in der Kaiser-Franz-Joseph-Straße zwischen Claudiaplatz und Haydnplatz erneuert. In Summe hat die IVB 2022 1.150 Meter Straßenbahnschienen im Innsbrucker Straßennetz neu verlegt und saniert.

Regionalbahn bis Rum

Der Ausbau der Tram- und Regionalbahn mit der Verlängerung der Linie 5 bis zum ÖBB-Bahnhof in Rum geht in die finale Phase. Die restlichen Bauarbeiten wurden im November abgeschlossen. Anschließend

startet die Abnahme sowie die Betriebsbewilligung. Die voraussichtliche Inbetriebnahme und Verlängerung der Linie 5 bis Rum erfolgt mit dem Fahrplanwechsel im März 2023. Zum einen wurden und werden durch die neuen Linien 2 und 5 verschiedene Stadtteile besser an das Öffi-Netz angeschlossen. Zum anderen wird PendlerInnen durch die Zusammenlegung der Endhaltestellen mit den jeweiligen ÖBB-Bahnhöfen in Rum und zukünftig in Völs der Weg in die Stadt erleichtert.

Ausbau Fernwärmennetz

Ein Großteil des Baubudgets der TIGAS floss 2022 im Zuge der Erweiterung des Fernwärmennetzes in die Errichtung von Leitungstrassen mit einer Länge von insgesamt rund 4,5 Kilometern. Zahlreiche Wohnobjekte konnten damit an das Fernwärmennetz angeschlossen werden und beziehen nun ca. 8.000 MWh nachhaltige und umweltfreundliche Wärme pro Jahr und tra-

gen damit zur Dekarbonisierung der Stadt bei. Zudem hat die TIGAS rund drei Kilometer Gasleitungen erneuert und somit dem aktuellen Stand der Technik angepasst. **I MF**



Fragen & Antworten

Fragen und Anregungen aller Art können BürgerInnen 24 Stunden, 365 Tage im Jahr unter www.buergermeldungen.com anbringen.

Unter www.innsbruck.gv.at, Baustellen steht außerdem ein Baustellenplan, der kontinuierlich aktualisiert wird, zum Abrufen bereit.

GESCHENKKÖRBE FÜR JEDEN GE SCHMACK!

GENUSSGESCHENK MACHT FREUDE!



GENUSS-GUTSCHEINE GIBT ES FÜR DEN EINKAUF UND FÜR DAS HAUBENRESTAURANT FISCHSCHIFF.

FRUCHTHOF
DER GENIESSEMARKT

JOSEF-WILBERGER-STRASSE 19 | 6020 INNSBRUCK

WWW.FRUCHTHOF.COM



Weihnachtsbäume bei Blumen Fleischmann!

Österreichische Christbäume gibt es bei Blumen Fleischmann **von 5. bis 23. Dezember** (solange der Vorrat reicht). Der gekaufte Baum kann bis Weihnachten kostenlos eingelagert werden!

28.11.-03.12.2022

Bier & Spirituosen

05.12.-10.12.2022

Schokoladen & Pralinen

12.12.-17.12.2022

Essig & Öl

ADVENT-PROZENT-WOCHEN!
-15 PROZENT!
JEDER WOCHE
gültig mit Genusskarte im jeweiligen Zeitraum
auf die genannte Warengruppe im
FrischeParadies Innsbruck.
Keine Barablässe.

Neue Leiterin für Innsbrucks Markthalle



© INNSBRUCK INFORMIERT

Zum Einstand gab es einen Kennenlern-Termin im Rathaus: v. l. IIG-Geschäftsführer Franz Danler, Petra Mariner und Bürgermeister Georg Willi.

Die Markthalle Innsbruck ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadt. Seit 21. November ist nun die neue Leiterin, Mag.^a Petra Mariner, im Amt. Die gebürtige Unterländerin folgt Edith Ettlmayr, MA, in der Funktion der Markthallen-Leiterin nach. Ettlmayr legte die Leitung Ende September 2022 nach knapp drei Jahren aus persönlichen Gründen zurück.

Zur Person

Mag.^a Petra Mariner entstammt einer bäuerlichen Großfamilie aus der Kelchsau, Gemeinde Hopfgarten im Brixental. In Kufstein hat sie an der HBLA maturiert und im Anschluss an der SoWi Fakultät Innsbruck BWL studiert, mit den Schwerpunkten Marketing, Tourismus und Dienstleistung. Zudem verfügt sie über Fortbildungen im Bereich Social Media und

Teamentwicklung. Während der Studienzeit hat Frau Mariner in einer Werbeagentur sowie im Bereich Direktionsassistenz gearbeitet. Als Produktmanagerin war sie nach dem Studium für ein Familienunternehmen aus Kundl fünf Jahre lang tätig. In den letzten acht Jahren war ihr Arbeitgeber die Gemeinde Inzing. Dort zeichnete sie für die Abteilung Kinder und Jugend verantwortlich. **IKR**

Sozialplan 2030

Krisen erfordern gerade in der Sozialpolitik nachhaltige Wege. Einen solchen – völlig neuen, weil partizipativen – Pfad ist die Stadt Innsbruck mit dem „Sozialplan 2030“ gegangen. Mitte November wurde das 140-Seiten-Papier in Innsbruck präsentiert. Die Erstellung dieser sozialpolitischen Strategie wurde bereits im Regierungsabkommen 2018 als Ziel formuliert. Auf Basis der Daten aus Erhebung und Auswertung des IST-Zustandes der Innsbrucker Sozialbranche werden zukünftige sozialpolitische Maßnahmen der Stadt Innsbruck geplant. **FB**



Andrea Salzburger (Agentur yellow:blue), Gemeinderätin Renate Krammer-Stark, Vizebürgermeister Johannes Anzengruber, Gabi Plattner (Frauenhaus Tirol) und Michael Hennermann (Verein für Obdachlose) präsentieren den städtischen Sozialplan 2030.

© F. BAR



READY FOR HYBRID DRIVING DER NEUE GLC

Entdecken Sie den modernen Plug-in-Hybrid mit effizientem Kraftstoffverbrauch und mehr als 100 km* elektrischer Reichweite.

Mehr Informationen bei Ihrem Mercedes-Benz Partner
und auf mercedes-benz.at/glc



GLC 300 e 4MATIC: Kraftstoffverbrauch gewichtet (kombiniert): 0,6–0,5 l/100 km, CO₂-Emissionen gewichtet (kombiniert): 15,0–12,0 g/km, Stromverbrauch gewichtet (kombiniert): 22,4–20,5 kWh/100 km. Ermittelt nach WLTP. Tippfehler vorbehalten. Abbildung ist Symbolfoto. *Stromverbrauch und Reichweite sind abhängig von der Fahrzeugkonfiguration.

PAPPAS★

Pappas Tirol GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebspartner für PKW, Transporter und LKW sowie Servicepartner für PKW, Transporter, LKW und Unimog, 6060 Hall in Tirol, Löfflerweg 2, Tel. 05223/500-0; Zweigbetriebe: Kirchbichl, Imst, www.pappas.at

Tiroler Weihnachtskrippen aus Frauenhand

Die Namen der Tiroler Bildhauer, die Weihnachtskrippen geschaffen haben, sind bekannt. Es gibt jedoch auch Frauen in Tirol, die sich mit plastischen Gestaltungen der Geschehnisse der Heiligen Nacht beschäftigen.

von Dr. Helmut Oehler

Das Männermonopol? Bei Betrachtungen in der Krippenabteilung im Tiroler Volkskunstmuseum erkennt man schnell, dass es Männer waren, die das weihnachtliche Geschehen in Miniatur gestalteten. In der Abteilung gibt es derzeit nur ein einziges Werk, das von einer Frau geschaffen wurde: Es handelt sich dabei um ein äußerst reizvolles Transparentbild, das 1826 von Julie Primisser kreiert wurde. Mit Öl auf Pergament gemalt, zeigt es zwar die „Anbetung des Göttlichen Kindes durch die Hirten“, kann aber nicht als Krippe bezeichnet werden: denn mit diesem Begriff wird Dreidimensionales verbunden.

Das Weibliche. In den Depots des Volkskunstmuseums hingegen lassen sich durchaus von Frauen geschaffene Weihnachtskrippen finden: Vor allem seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts beschäftigten sich verstärkt auch Tiroler Bildhauerinnen mit Gestaltungen der Geburt Christi.

Das Wesentliche. So schnitzte aus Zirbenholz 1974 Ilse Giacomuzzi die Figuren einer Weihnachtskrippe. Diese zeichnen sich durch eine zarte, fast pastellige Farbigkeit aus und lassen eine abstrahierende, teilweise kantige Formensprache erkennen. Die Bildhauerin baute die Pro-

tagonisten aus verschiedenförmigen Kuben – und erinnert damit an Werke des bedeutenden österreichischen Bildhauers Fritz Wotruba. Die Gesichter bleiben „anonym“, d. h. sie zeigen keine Physiognomien. Diese müssen daher gedanklich ergänzt werden. Dadurch erreicht Giacomuzzi eine Aktualisierung des weihnachtlichen Geschehens im Augenblick der Betrachtung. Statt Faltenschwünge fällt expressiv Gezacktes beim Mantel des hl. Josef ins Auge. Die Stimmung kann als nüchtern beschrieben werden: „liebliche“ Details fehlen vollkommen.

Das Kapriziöse. 20 Jahre früher, 1953, formte die damals 40-jährige Josephine (Fini) Platzer aus Ton delikate Krippefiguren. Ihr weibliches Krippenvolk ist stark dem traditionellen Frauenbild der 1950er-Jahre verhaftet. Wie österreichische Filmproduktionen jener Jahre („Sissi“) verleiten Platzers Gestaltungen wenige Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs zu historischen Unklarheiten auch in Tirol. Nach Auschwitz einfach wieder einen blondlockigen Knaben auf einer blütenweißen Windel in den Schoß Mariens zu legen, erschien zumindest manchen Zeitgenossen Josephine Platzer als „barbarisch“. Sie jedoch modellierte Figuren, die an das Rokoko erinnern und da-



Reduziert: Ilse Giacomuzzi gestaltete 1974 diese von allen Sentimentalitäten befreite Weihnachtskrippe. – Ilse Giacomuzzi (Bozen 1931–2021 Innsbruck), Weihnachtskrippe, 1974, Zirbenholz, gefasst, teilweise lasiert, Tiroler Volkskunstmuseum.



Bescheidenheit: Voll Demut nähert sich der hl. Josef dem Göttlichen Kind. – Maria Delago (St. Leonhard i. Passeier 1902 – 1979 Brixen), Die Anbetung der Hirten, 1950, Ton, farbig glasiert, Innsbruck, Tiroler Volkskunstmuseum.



Aus elementaren Formelementen gebaut: Mathilde Thurnbichler-Speckbacher betont in ihrem Relief die Verbundenheit von Gott und Mensch. – Mathilde Thurnbichler-Speckbacher (geb. 1951 in Hall i. T.), Anbetung der Heiligen Drei Könige, 1973, Nussholz, lackiert, Tiroler Volkskunstmuseum.

mit einer Flucht in die vermeintliche Idylle (der Zeit Maria Theresias?) ermöglichten. **Das Kompakte.** Auch Maria Delago war vom Werkstoff Ton fasziniert. Ihr Krippevolk unterscheidet sich jedoch formal und vom Ausdruck von den Schöpfungen Fini Platzers. 1950 fügte Delago die Akteure der Weihnacht kompakt in eine Nischenkachel ein, in der sie auch den Stall andeutete. Die Figuren selbst präsentieren sie in einer kräftigeren, beruhigten Formensprache und mit reduzierter Farbigkeit. Und erreicht damit eine emotionale Konzentriertheit. Das Licht, das vom Göttlichen Kind ausgeht, zeigt sie gekonnt durch die Haltung des Hirten, der seine Hand als Blendschutz an die Stirn legt.

Das Gemeinschaftliche. Nach dem Schrecken des Zweiten Weltkrieges konnte die Frage, wie Göttliches künstlerisch ausgedrückt werden kann, immer schwerer beantwortet werden. Kunst konnte und wollte keine Trösterin mehr sein. Die Möglichkeiten sakraler Kunst – zu der die Weihnachtskrippe gehört – wurde diskutiert, wenn nicht gar in Frage gestellt. „Vielleicht kann heute Christus nur abstrakt angedeutet werden“ wurde auch in kirchlichen Kreisen 1958 überlegt. Mathilde Thurnbichler-Speckbacher kommt mit ihrer 1973 geschaffenen „Anbetung der Heiligen Kö-

nige“ diesen Überlegungen ziemlich nahe: Aus einem Block geschnitten, zeigt sie die Akteure als Relief, aus stereometrischen Formen gebaut. Die Heilige Familie, die Heiligen Drei Könige und der den Weg weisende Stern sind untrennbar miteinander verbunden. Auch optisch sind die einzelnen Protagonisten zunächst schwer herauslösbar und drücken so innige Gemeinschaft aus, die durch die Dreiecks komposition und den Verzicht auf Farbe zusätzlich betont wird.

Das Zukünftige. Wie diese kurzen Bemerkungen zeigen, wäre eine Ausstellung, die von Tiroler Künstlerinnen geschaffene Weihnachtskrippen präsentiert, ein

sehr wichtiges, zeitgemäßes Projekt. Damit könnte aufgezeigt werden, dass das plastische Gestalten der Heiligen Nacht nach 1945 keine Männerdomäne mehr war (ist)!

Tipp: Im Rahmen einer Krippeausstellung am Innsbrucker Hauptbahnhof (30.11.2022 bis 02.02.2023) können dort je eine Arbeit von Susanne Kortan-Gimbel und Josephine Platzer betrachtet werden. **■**

Der Verfasser bedankt sich ganz herzlich beim derzeitigen Leiter des Tiroler Volkskunstmuseums, MMag. Dr. Michael Span, für Gespräche und Zurverfügungstellung von Informationen zum vorliegenden Artikel.

BERATUNG • VERKAUF • REPARATUR • WARTUNG

*Jetzt reicht's,
i kaff a beim Singer!*

JALOUSIEN ROLLÄDEN MARKISEN

SONNENSCHUTZ
SINGER

**BESCHATTUNGEN
zu TOP-Preisen!**

Haller Innbrücke 1 • 6070 Ampass
Tel.: 05223 42468
office@singer-sonnenschutz.com
www.singer-sonnenschutz.com



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (3)

Das Schneetreiben von 1922 mag ebenso ausgesehen haben wie dieses hier, das im darauffolgenden Jahrzehnt in der Maria-Theresia-Straße aufgenommen wurde.

Innsbruck vor 100 Jahren

von Hendrik Stanway

2. Dezember

Eine seltene Familientradition. Frl. Else Gasteiger wurde heute an der Innsbrucker Universität zum Doktor der Staatswissenschaften promoviert; ihr Urgroßvater Dr. Anton v. Gasteiger, ein Mitkämpfer Andreas Hofers, ihr Großvater Dr. Gustav v. Gasteiger und ihr Vater Oberst d. R. Dr. Paul v. Gasteiger erhielten ebenfalls an der Innsbrucker juridischen Fakultät das Doktordiplom.

9. Dezember

Vom Vereinswesen in Innsbruck. Unsere Leser werden sich wahrscheinlich beim Durchlesen der langen Spalte mit den Vereinsnachrichten schon oft gefragt haben: „Wieviel Vereine gibt es eigentlich in Innsbruck?“ Wird [sic!] sind heute in der Lage, diese Frage ganz genau zu beantworten. Es gibt in Innsbruck nicht weniger als 887 Vereine verschiedenster Art; hiezu kommen noch 193 genossenschaftliche und gewerkschaftliche Vereinigungen. Wir haben diese Zahlen der bei der Statthalterei seit dem Jahre 1867 geführten statistischen Uebersicht entnommen. [...] Als ältester Verein erscheint in den Registern der Statthalterei der Musikverein einge-

tragen, denn seine Gründung wurde zum erstenmale im Jahre 1819 bestätigt.

9. Dezember

Schneefälle und Verkehrsstörungen. Dichtes Schneegestöber in Innsbruck. In der Innsbrucker Talebene erfüllte dichtes ununterbrochenes Schneegestöber den gestrigen Maria Empfängnistag. Der seit der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag mit wenigen Unterbrechungen bald in größeren, bald in nadelfeinen Flocken niederrieselnde Schnee, den gestern meist ein scharfer Wind durcheinander wirbelte, hüllte die Stadt in ein winterliches Landschaftsbild, wie man es in dieser frühen Jahreszeit – der Winter hat kalendermäßig noch nicht begonnen – sehr selten beobachtet hat. Die Straßen und Gehsteige sind tief verschneit, Hauseächer, Bäume und Sträucher, Denkmäler und Säulen tragen hohe Schneepolster und die Telephondrähte werden durch dicke Schneeschnüre niedergedrückt.

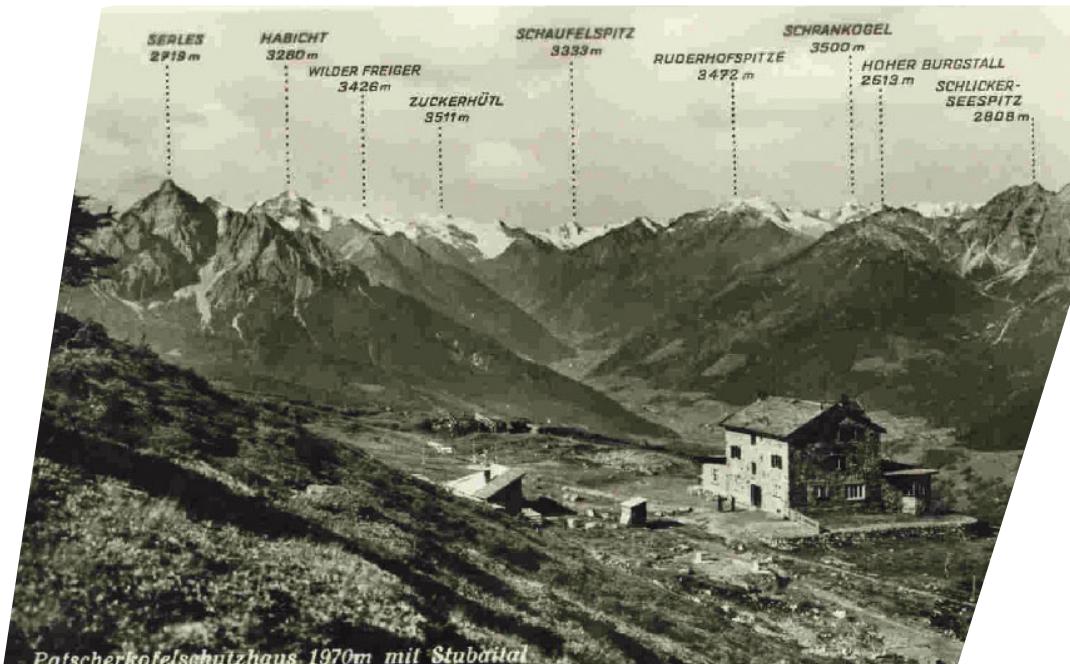
14. Dezember

Das Patscherkofelschutzhaus der Sektion Innsbruck des österreichischen Touristenklubs ist heuer wieder den ganzen

Winter über geöffnet. Die Wirtschaft liegt in Händen des Hüttenpächters Cyprian Stern. Der Zugang über die Patscheralpe ist bei jeder Witterung lawinensicher und gefahrlos. Die Abfahrt nach Patsch als auch die anderen Routen nach Heiligenwasser (mit Ausnahme über die Lanseralpe) sind bei den jetzigen außerordentlich günstigen Schneeverhältnissen mühlos und sicher. Die Sektion erhofft sich einen zahlreichen Besuch der Skifahrer, da die Herrichtung für den Winterbetrieb außerordentlich hohe Kosten verursachte, die nur allein im Interesse der Pflege des Skisports und zur Erleichterung der Winterbesteigung dieses unserer Hauptstadt am nächsten gelegenen Berggipfels übernommen wurden; es stellt somit der heurige Winterbetrieb einen Versuch dar, der bei einem ungünstigen finanziellen Ergebnis ein anderes Jahr nicht mehr wiederholt werden könnte.

Täglich neue Stadtgeschichten
finden Sie unter:
www.innsbruck-erinnert.at

Das Patscherkofelschutzhäus mit umliegender Berglandschaft.



Patscherkofelschutzhäus, 1970m mit Stubaital

21. Dezember

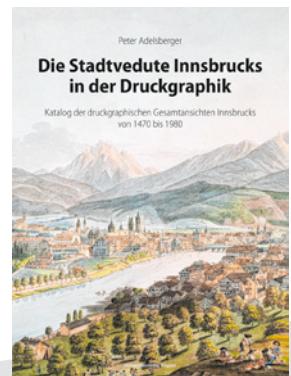
Verbesserung der Milchversorgung in Innsbruck. Einlösung aller Karten mit Frischmilch. Das städt. Milchamt teilt mit, daß insgesamt an die Stadt Innsbruck in der Zeit vom 12. bis einschließlich 18. Dezember 41.698 Liter Vollmilch und 6896 Liter Magermilch, zusammen 41.693 Liter Milch angeliefert wurden. Darunter waren 50 Liter sauer. Auf den Tag entfallen somit durchschnittlich 5956 Liter Vollmilch und 952 Liter Magermilch.

27. Dezember

Frankiert die Briefe und Karten richtig! Die Postdirektion teilt uns mit: Trotz wiederholter Bekanntmachungen werden täglich mehrere Hunderte Briefe und Karten von der Beförderung ausgeschlossen, da sie voll freigemacht sein müssen. Die ermäßigte Frankierung, für Briefe 1200 K und für Karten 720 K, ist nur für Italien, Rumänien, Ungarn und für die Tschechoslowakei gestattet. Nach Jugoslawien und dem übrigen Auslande sind Briefe mit 1500 K und Karten mit 900 K Marken freizumachen.

30. Dezember

Bierpreiserhöhung. Die Gastwirtegenossenschaft Innsbruck teilt uns mit, daß die Tiroler Brauereien infolge neuerlicher enormer Steigerung der staatlichen Biersteuer gezwungen sind, die Bierpreise entsprechend zu erhöhen, was aus der heutigen Kundmachung ersichtlich ist. Hierzu wird bemerkt, daß die erhöhten Preise immer noch um 200 K niedriger sind als jene, die in den meisten anderen Bundesländern bereits seit einigen Monaten bestehen. **I**



Peter Adelsberger,
Die Stadtvedute
Innsbrucks in der
Druckgraphik.

Katalog der druckgraphischen
Gesamtansichten Innsbrucks
von 1470 bis 1980 (Veröffent-
lichungen des Innsbrucker
Stadtarchivs, Neue Folge 75,
Innsbruck 2022, 34,90 Euro)

Der Kunsthistoriker und Antiquar
Dr. Peter Adelsberger hat für diesen
Band öffentliche Sammlungen,
Antiquariate und auch private
Sammlungen durchforstet, um eine
möglichst vollständige Übersicht über
die Darstellungen Innsbrucks im Lauf
der Geschichte zu bieten – beginnend
mit der ersten unscheinbaren Abbildung
der Stadt im Hintergrund einer Weih-
nachtsszene um 1470, über das berühmte
Aquarell von Albrecht Dürer und die ersten
Kupferstiche bis hin zu zahlreichen Litho-
graphien.

Erhältlich im Stadtarchiv/Stadtmuseum
Innsbruck und im Buchhandel.

SAFTIG G'SUND

Mit den **Clementinen** kommt
die **geballte Ladung Vitamine** direkt
vom Sizilianischen Obstbauern
zu uns ins **Fachgeschäft**.

obst-gemüse
niederwieser

MUSEUMSTRASSE 19, INNSBRUCK
WWW.NIEDERWIESER.TIROL



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr

I Apotheken

Hotline: 1455

Sa., 3. Dezember

Apotheke Bozner Platz

„Zum Hl. Konrad“

Bozner Platz 7,

Tel. +43 512 58 58 17

Apotheke „Zum Großen Gott“

Schneeburggasse 71b,

Tel. +43 512 287660

Schützen-Apotheke

Schützenstraße 56-58,

Tel. +43 512 261201

Sa., 4. Dezember

Apotheke „Zur Triumphpforte“

Leopoldstraße 12-14,

Tel. +43 512 7271-20

Dreifaltigkeits-Apotheke

Pradler Straße 51,

Tel. +43 512 341502

Apotheke Mariahilf KG

Mariahilfstraße 1,

Tel. +43 512 281758

Do., 8. Dezember

Apotheke „Zum Andreas Hofer“

Andreas-Hofer-Straße 30,

Tel. +43 512 584861

Lohbach-Apotheke

Technikerstraße 3,

Tel. +43 512 291360

Linden-Apotheke

Amraser-Straße 106 a,

Tel. +43 512 341491

Sa., 10. Dezember

Zentral-Apotheke

Anichstraße 2a,

Tel. +43 512 582387 (Sa. bis 14 Uhr)

Stamser Apotheke

Höttinger Gasse 45,

Tel. +43 512 283521

Apotheke Atrium

Grabenweg 58,

Tel. +43 512 390988

So., 11. Dezember

St.-Anna-Apotheke

Maria-Theresien-Straße 4,

Tel. +43 512 585847

(Sa. bis 14 Uhr)

Burggrafen-Apotheke

Gumpfstraße 45,

Tel. +43 512 341517

Reichenauer-Apotheke

Gutshofweg 2, Tel. +43 512 344293

Sa., 17. Dezember

Solstein-Apotheke

Bachlechnerstraße 35/Höttinger

Au 73, Tel. +43 512 285777

Apotheke im DEZ

Amraser-See-Straße 56a,

Tel. +43 512 346439

(Sa. bis 14 Uhr)

Tivoli-Apotheke

Olympiastraße 37,

Tel. +43 512 890005

So., 18. Dezember

Apotheke „Zum Andreas Hofer“

Andreas-Hofer-Straße 30,

Tel. +43 512 584861

Lohbach-Apotheke

Technikerstraße 3,

Tel. +43 512 291360

Linden-Apotheke

Amraser-Straße 106 a,

Tel. +43 512 341491

Sa., 24. Dezember

Apotheke „Zur Triumphpforte“

Leopoldstraße 12-14,

Tel. +43 512 7271-20

Dreifaltigkeits-Apotheke

Pradler Straße 51,

Tel. +43 512 341502

Apotheke „Zur Mariahilf“

Innstraße 5, Tel. +43 512 281758

So., 25. Dezember

Apotheke „Zur Universität“

Innrain 47, Tel. +43 512 57 35 85

Prinz-Eugen-Apotheke

Prinz-Eugen-Straße 70,

Tel. +43 512 344180

Kur-Apotheke

Igler Straße 56,

Tel. +43 512 37 71 17

Mo., 26. Dezember

Bahnhof-Apotheke

Südtiroler Platz 5 - 7,

Tel. +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke

Arzler Straße 43b,

Tel. +43 512 267058

Sa., 31. Dezember

St.-Anna-Apotheke

Maria-Theresien-Straße 4,

Tel. +43 512 585847

(Sa. bis 14 Uhr)

Burggrafen-Apotheke

Gumpfstraße 45,

Tel. +43 512 341517

Reichenauer-Apotheke

Gutshofweg 2, Tel. +43 512 344293

So., 1. Jänner

Apotheke „Zum Tiroler Adler“

Museumstraße 18,

Tel. +43 512 7227-1

Löwen-Apotheke

Innrain 103, Tel. +43 512 589074

Apotheke Mühlau

Anton-Rauch-Straße 6,

Tel. +43 512 267715

Mo., 26. Dezember

Dr. Till Braunisch, Dr.-Ferdinand-Kogler-Straße 30, Tel. +43 512 39334

Sa., 31. Dezember/ So., 1. Jänner

Dr. David Juranek, Helga-Krismer-Platz 1/2. Stock Nord, Tel. +43 512 31976

I Medizinischer Gesundheitsdienst

Hotline

Tel. 1450

I TierärztInnen

Tierärztlicher Notdienst

für Kleintiere für die Stadt Innsbruck erreichbar über die Landeswirzentrale, Tel.: +43 676 8850882444 bzw. www.tierarzt-notdienst.tirol/de/

Feuerwehr

122

Polizei

133

Rettung

144

Europanotruf

112

Alpiner Notruf

140

Ärztliche Funkbereitschaft

Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe

Tel.: +43 512 5360 1272

Im Jänner in Innsbruck informiert

Der Jahreswechsel ist üblicherweise ein Grund zurückzublicken und sich gleichzeitig auf die anstehenden Herausforderungen vorzubereiten. Die Redaktion von Innsbruck informiert gemeinsam mit den BürgerInnen in die Zukunft der Stadt. Was gibt es Neues und welche Projekte stehen im Jahr 2023 an?

Das nächste Heft erscheint am 27. Dezember 2022.

Redaktions- & Anzeigenschluss: 12. Dezember 2022, 12.00 Uhr.

Das amtliche Mitteilungsheft Innsbruck informiert wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie Innsbruck informiert einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den/die BriefträgerIn danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at, Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 8.00–16.00 Uhr, Fr., 8.00–12.00 Uhr

Impressum: Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert – Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck - Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin: Stadtgemeinde Innsbruck

Redaktion: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at

Redaktionelle Leitung: Mag. Katharina Rudig (KR) · Redaktion: Fabian Bär (FB), Mag. Michaela Darmann (MD), Michael Freinholz (MF), Daniela Giesinger (WG), Mag. Roland Kubanda (RK), Lisa Reithaler Bakk. Komm., Mag. Anneliese Steinacker (AS), Mag. Dr. Iris Ullmann (IU) · Redaktionsassistent und Veranstaltungen: Sandra Dirisamer, Marion Verdross · Produktion: TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · Grafik: Sebastian Platzer · Anzeigenannahme: TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · Druck: Intergraphik GmbH, Innsbruck · Titelfoto: C.Rauth



ZUR WEBSITE

Zuverlässig

Der Abfallkalender 2023 kann im Kundencenter der IKB und beim Recyclinghof abgeholt werden.

Abfallentsorgung zu Weihnachten

Die IKB kümmert sich darum, dass die Entsorgung in Innsbruck auch in der Weihnachtszeit reibungslos funktioniert.

Aufgrund der Feiertage verschieben sich folgende Abholtermine für Restmüll, Bioabfall, Altpapier und Leichtverpackungen – und zwar im Dezember 2022 und Jänner 2023.

Statt am:	Wird abgeholt am:
Mo. 26.12.2022	Di. 27.12.2022
Di. 27.12.2022	Mi. 28.12.2022
Mi. 28.12.2022	Do. 29.12.2022
Do. 29.12.2022	Fr. 30.12.2022
Fr. 30.12.2022	Sa. 31.12.2022
Fr. 06.01.2023	Sa. 07.01.2023

Zusätzliche Restmüllsäcke

Für die Restmüllentsorgung bietet die IKB Extra-Müllsäcke (60 Liter) an. Diese sind für € 3,91 pro Stück im Stadtmagistrat oder in der Abteilung Abfallsammlung der IKB in der Richard-Berger-Straße 2 erhältlich. Stellen Sie die befüllten Müllsäcke neben die Restmülltonne, dann werden sie von der Müllabfuhr auf der Sammeltour mitgenommen. Auch an den Wertstoffinseln wird Hochbetrieb herrschen. Jede und jeder kann einen Beitrag dazu leisten, die Sammelinseln sauber zu

halten. Entsorgen Sie bitte ausschließlich Metall- und Glasverpackungen in den dafür vorgesehenen Behältern. Alternativ können Sie auch zum Recyclinghof Roßau ausweichen.

Ab zum Recyclinghof

Im Recyclinghof in der Roßau können alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker unentgeltlich entsorgen, was in Zusammenhang mit der Bescherung an Abfall anfällt und nicht in die verfügbaren Behälter der Liegenschaft gehört oder passt – z. B. Verpackungsmaterial, alte Elektrogeräte, Möbel etc. Der Recyclinghof ist montags bis samstags von 8.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Abweichende Öffnungszeiten während der Feiertage:

- **24.12.2022 (Heiliger Abend):** ganztägig geschlossen
- **31.12.2022 (Silvester):** 8.00 – 12.00 Uhr, nachmittags geschlossen

Wohin mit dem Christbaum?

Ihren Christbaum können Sie jederzeit kostenlos am Recyclinghof abgeben. Außerdem fährt die IKB vom 09.01.2023 bis einschließlich 03.02.2023 täglich durch das Stadtgebiet und holt die Christbäume bei den Sperrmüllstellen ab, die mit den Hausverwaltungen bzw. den Hausbesitzerinnen und -besitzern

vereinbart wurden. Ab 06. Februar 2023 sind dann wieder Termine für die Sperrmüllabholung möglich.

Abholtermine im Blick

Mit dem kostenlosen Abfall-SMS-Service erhalten Sie das ganze Jahr über Erinnerungen an die Abholtermine für Rest- und Biomüll sowie Altpapier und Leichtverpackungen direkt aufs Handy! Anmeldung unter www.ikb.at/muell-sms. Mit unserem Online-Abfallkalender können Sie eine Übersicht der Termine auch ganz bequem als PDF herunterladen: www.ikb.at/abfallkalender

Informieren Sie sich!

IKB-Kundenservice
Salurner Straße 11
6020 Innsbruck
0800 500 502
kundenservice@ikb.at
www.ikb.at

Öffnungszeiten Recyclinghof
Roßaugasse 4a, 6020 Innsbruck
Mo.–Sa. 8.00 – 17.00 Uhr
Heiliger Abend, 24.12.2022:
geschlossen
Silvester, 31.12.2022:
geöffnet von 8.00 – 12.00 Uhr

DISCOVER STYLE.



sehen!wutscher

NAPAPIJRI

SPORTALM
KITZBUHEL

odlo

ecco Gabor

RITUALS...*

CALZEDONIA

LIEBESKIND
Berlin

MANGO

BETTY BARCLAY

Müller

Jones

Butlers

Kappa



UNITED COLORS
OF BENETTON.

CALVIN KLEIN JEANS

TOMMY
JEANS

THE
SHOEART
SHOP

appelt
JUWELEN

MORAWA
Agentur EGGER

högl

RLB X
MÖBEL & HAUSHALT

daniel's
haars

lichtblick®
EAT RESTAURANT BAR

360°
CAFE MÖBELLounge

THAI-LI-BA
ASIASTISCHES RESTAURANT

Güssers

LA HABANA
TOBACOS & DRINKS

MAGGIETAT
PIZZA PASTA AND MORE

Ruetz
Der Bäcker

RATHAUS GALERIEN